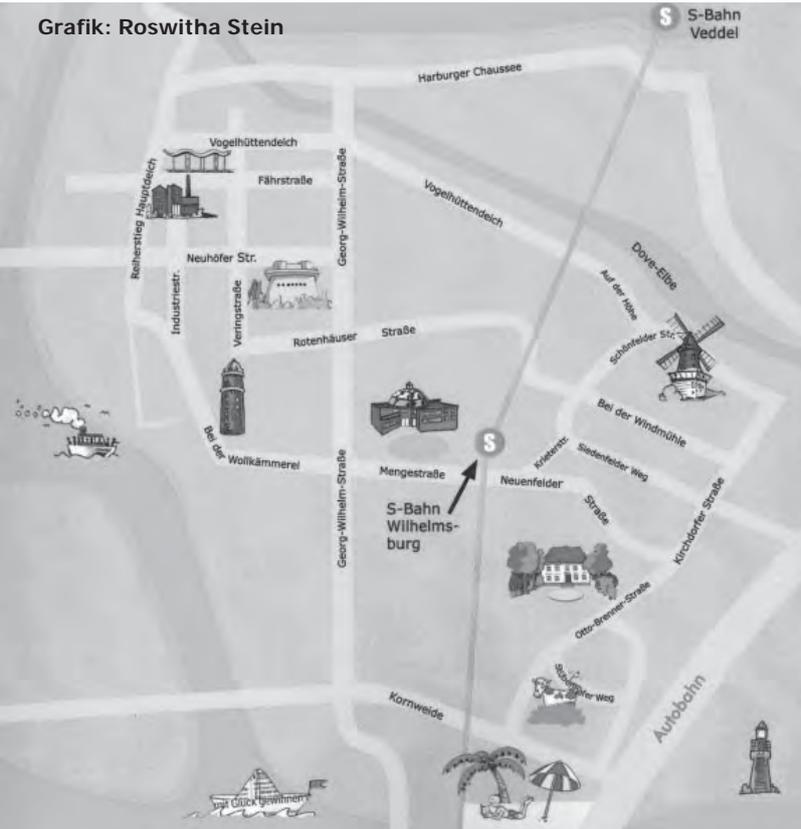


Wir

WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK

Der ultimative Wilhelmsburg- Führer aus Kinderhand: „Wilhelmsburg ist ein Fisch“

Grafik: Roswitha Stein



Liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal gibt es Neuerungen in unserer Zeitung. Die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg wird mindestens bis Ende dieses Jahres in der **Rubrik „Gentrifi...was?!“ (S. 22)** Arbeitsergebnisse aus ihrem gleichnamigen Projekt vorstellen. Teil des Projekts sind Interviews mit Bewohnerinnen und Bewohnern Wilhelmsburgs, die der Frage nach der subjektiven Wahrnehmung der Veränderungen im Stadtteil nachgehen. Einige dieser Portraits und Interviews werden in der neuen Rubrik abgedruckt. Darüber freuen WIR uns sehr.

Freude bereitet uns auch die Tatsache, dass zur Zeit wieder sehr viele Menschen ihre Ansichten und Themen im Inselrundblick veröffentlichen möchten. Das stellt uns allerdings auch vor das eine oder andere Platzproblem. So müssen in dieser Ausgabe die Rubriken „Kaffeepott“ und „Ihr gutes Recht“ ausfallen, weil wir sonst gar nicht alles untergebracht hätten. Und das, obwohl wir vier Seiten mehr als üblich haben. Dies wiederum war nur möglich durch die spontane finanzielle Unterstützung von Vereinsmitglied Bernhard Kaufmann, der die zusätzlichen Druckkosten übernommen hat (DANKE!). Wir hätten uns das sonst nicht leisten können, denn - und hier kommt der Wermutstropfen - unsere wirtschaftliche Situation ist mal wieder äußerst prekär. Doch dazu nächstes Mal mehr. **-Red.**

Unsere Last-Minute-Tipps

Sonnabend, 20.4., 16 h, Buchhandlung Lüdemann:

Ursula Howe: Hand in Hand durch Wilhelmsburg. Erinnerungen von Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburgern. Für ihr neues Buch „Hand in Hand durch Wilhelmsburg“ führte Ursula Howe Dutzende von Interviews mit alten Wilhelmsburgern. Aus den Gesprächen entstanden zahlreiche kurze Geschichten, die das Alltagsleben in der Mitte des letzten Jahrhunderts beschreiben. Die Themenpalette reicht von Hans Leipelt und seiner Familie bis zu HSV-Stürmer Werner Woitkowiak, von der Nazizeit bis in die 70er Jahre.

Sonnabend, 20.4., ab 10 h, Veddeler Brückenstr. 3:

Proberudern der WRG „Die Wikinger“ auf dem spannendsten Ruderrevier Hamburgs. Die ganze Familie ist eingeladen – auch zum Grillen am Nachmittag. Und wer's nicht schafft: Am 2.6. gibt's nochmals ein Proberudern!

Ab 14 h, Honigfabrik:

Kunst&Design-Markt „Mit Liebe gemacht“

Sonntag, 21.4., 10 – 16 h, Auf der Höhe:

Straßenflohmarkt. Vorgärten und Auffahrten werden zu Verkaufs-, Schnack- und Schmausstationen umgebaut. Nachbarn und Freunde werden Schönes und Altes verkaufen sowie für das leibliche Wohl sorgen.

17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Duo LYSAX mit „Vater Kannibal und Mutter Korn“. LYSAX bedeutet die Kombination von Lyrik und Saxophon. Jürgen Siebers liest lyrische Texte u.a. von Ringelnatz. Friedrich Oechsle begleitet ihn dabei in eindrucksvoller und ungewohnter Weise auf dem Saxophon. LYSAX interpretieren die Texte neu und vertonen sie.

Aus dem Inhalt

Titel:

Kinder schreiben einen Wilhelmsburg-Führer S. 3

Aktuell:

Veranstaltungen des Arbeitskreises Umstrukturierung S. 3
 Neues Schwimmbad in Wilhelmsburg hat eröffnet S. 4
 Kirchentag kommt auf den Stübenplatz S. 5
 Ein Mahnmal ist zum Energiebunker geworden S. 5
 Die Bildungsoffensive ist mehr als ein IBA-Projekt S. 6+7
 Schulbehörde reagiert auf Wilhelmsburger Brandbriefe S. 8
 Gerplanter Opernfundus bedroht Gewerbe und Industriedenkmal am Veringkanal S. 9
 Impressionen vom IBA-Wochenende S. 10+11

CHANCEN:

Willi-Kraft-Schule gewinnt Bundes-Schülerzeitungspreis S. 12
 „Durchhalten“ zur IBA-PR: Argumente oder Sprechblasen S. 12
 Hilfe bei der Wohnungssuche für junge Menschen S. 13

Ökologie & Umwelt:

Fracking in Moordwer? S. 14

Kinderkultur:

Herzlichen Glückwunsch Zirkus Willibald!/Stück Mimi Loop vor ausverkauftem Bürgerhaus aufgeführt S. 20
 Neues Angebot in der Bücherhalle Wilhelmsburg S. 21

Verschiedenes:

Neue Ausgabe der Zeitschrift DIE INSEL ist da! S. 25

KÄSE KAUFMANN
 EINE NASE FÜR KÄSE
 100% BIO VOM FACHMANN
 Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

- Reportage
- Portrait
- Öffentlichkeitsarbeit

Sagen, wie es ist. Weil Sie Worthülsen nicht verdient haben.

Öffentlichkeitsarbeit aus der Schreibstube
Sigrun Clausen
 Hamburg-Wilhelmsburg
 Telefon: 040/40195927
 sic@schreibstube.biz

„Aufwertung ohne Verdrängung“ und andere IBA-Stilblüten

Veranstaltungen des Arbeitskreises Umstrukturierung Wilhelmsburg

Gentrifizierung in Wilhelmsburg?

Sa., 27.4., 19 h,

Bürgerhaus Wilhelmsburg

In immer mehr Großstädten sind die Wohnungsmärkte angespannt, die Mieten steigen stetig. In der Wissenschaft wie im Widerstand gegen Verdrängungsprozesse wird von Gentrifizierung gesprochen. Auch in Wilhelmsburg fällt dieses Wort im Zusammenhang mit den Aufwertungsprozessen rund um IBA und igs. Die IBA reagierte schon früh auf diese Kritik und kündigte an, in Wilhelmsburg „Aufwertung ohne Verdrängung“ betreiben zu wollen. Mit **Andrej Holm von der Humboldt Universität Berlin** haben wir einen Wissenschaftler eingeladen, dessen Forschungsschwerpunkt auf Gentrifizierung liegt. Anhand seiner Einführung wollen wir gemeinsam diskutieren, was es mit dem Versprechen „Aufwertung ohne Verdrängung“ auf sich hat und wo sich in Wilhelmsburg von Gentrifizierung sprechen lässt.

Stilblüten aus Hochglanzbroschüren – IBA BLICKt auf Wilhelmsburg

Mo., 6.5., 19 h,

Centro Sociale, Sternstraße

Do., 16.5., 18 h, draußen: neue Brücke beim BSU-Neubau, S-Wilhelmsburg

Freuen Sie sich auf eine Reise durch ein Miniaturwunderland futuristischer Metropolenentwicklung, das auf vormaligen weißen Flecken des Hamburger Stadtplans aus dem Boden gestampft wird. Folgen Sie unseren Erkundungen pittoresker Wildnis – und lernen Sie mehr darüber, was „urbane Siedler“ unter „Soft Houses“ und „Smart materials“ verstehen ...

„Im Fischladen gibt es rote Lollis, wenn Du ‚Guten Tag‘ sagst“



„Und ich liebe meine Klasse 3a. Ich bin ein Glückspilz!“ Bugses Lieblingsort ist die Schule Rotenhäuser Damm. Foto: sic

Wilhelmsburg kann sich momentan vor erklärenden Büchern, Bildbänden und Reiseführern kaum retten. All diese Werke können Sie jetzt getrost zur Seite legen. Wenn Sie wirklich etwas über Wilhelmsburg erfahren wollen, brauchen Sie in Zukunft nur noch ein Buch: „Wilhelmsburg ist ein Fisch“, den von Kindern geschriebenen Inselführer, dessen einzige Kategoriebildung in „mein Lieblingsort“ besteht.

Anfang April präsentierten rund 30 der jungen Autoren das Buch in einer großen Vorleseunde in der Bücherhalle Kirchdorf - eine perfekte Ortswahl, denn die Bücherhallen zählen zu den Favoriten unter den Lieblingsorten der Kinder. „Ich finde die Bücherhalle ausgezeichnet!“, las zum Beispiel Taylan vor. Es ist eine wunderbare Erzählung kindlicher Wahrnehmungen und Weisheiten, die sich da von **A** wie **Angeln** über **K** wie **Kaugummi**-automat und **R** wie **Regentag** auf Wilhelmsburg bis zu **V** wie **Vogelhüttendeich** und **Z** wie **Zuhause** entfaltet. Und bereits jetzt ist es ein historisches Dokument. „Die Kinder haben sehr viel über die alte Schwimmhalle geschrieben - obwohl das Buch genau in der Zeit entstand, als die Halle abgerissen wurde“, berichtete Projektleiterin Maren Töbermann. Auch das Fischhaus Schuhmacher in der Fährstraße, wo es für's Guten-Tag-Sagen den roten Lolli gab, existiert in der Zwischenzeit nicht mehr.

Es gibt viel zum Schmunzeln, so zum Beispiel wenn Berivan kurz und bündig zusammenfasst: „Die Uhr am Bahnhof ist ab. Aber vielleicht kommt eine neue. Es ist ja eine große Baustelle.“ Manchmal ist man beeindruckt

von der Gradlinigkeit der Argumentation: „Wenn wir nicht atmen können, können wir nicht leben. Wenn wir leben wollen, dann dürfen wir keine Bäume fällen, weil Bäume uns Sauerstoff geben.“ Das schreibt Bettül. Und dann gibt es Einträge, die sind reine Lyrik: „Ich bin auf die Schaukel und schaukele grad. Meine Schwester schaut zu. Und mein kleiner Bruderbaby rutscht. Und die kleine Babyschwester geht alleine auf dem Klettergerüst runter. Und die Wolken kommen

ein bisschen näher. Es regnet gleich.“ Mit wenigen Zeilen gelingt es Shalya, in unserem Innern ein Bild und eine Stimmung zu erzeugen. Die richtige Grammatik wird der Poesie schon noch folgen, zumal Shalya erst in die Vorschule geht.

„Wilhelmsburg ist ein Fisch“ ist ein Projekt des Forums Bildung Wilhelmsburg. Ideengeberin war die Autorin Maren Töbermann, die auch die Endredaktion gemacht hat. Eine sensible Redakteurin mit Gespür für den besonderen Tonfall von Kindern und Respekt vor ihrer Sicht der Dinge: Da hat kein neunkluger Erwachsener reinredigiert!

Rund 500 Kinder aus Wilhelmsburg haben in der Lesewoche 2012 an dem Inselführer gearbeitet. Zur Buchpräsentation war auch Kinderbuchautorin Kirsten Boie erschienen. Sie war begeistert: „Das Buch hat es verdient, über die Grenzen Wilhelmsburgs hinaus bekannt zu werden. Es zeigt, dass die Wilhelmsburger Kinder dieselben Träume und Bedürfnisse wie alle anderen Kinder haben. Und dass sie alles können, wenn man nur ihre Begabung weckt.“ Ähnlich äußern sich auch Maren Töbermann und Wilhelm Kelber-Bretz im Vorwort: „Wilhelmsburg ist ein Fisch‘ zeigt (...) wie sehr es sich lohnt, weiter in diese Kinder und ihre Zukunft zu investieren.“

Das Buch passt perfekt ins Ausstellungsjahr 2013 - umso verwunderlicher ist es, dass die IBA es weder finanziell gefördert hat noch bereit ist, es zu ihrer ausliegenden Wilhelmsburg-Literatur hinzuzunehmen. Dafür findet Kirsten Boie klare Worte: „Das ist unverständlich und ein schlechtes Signal.“



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Schöne Halle

Neues Wilhelmsburger Schwimmbad eröffnet

hk. Die neue Inselfparkhalle, meldete die Bäderland GmbH anlässlich der ärgerlichen vorzeitigen Schließung des alten Bades, werde im Frühjahr fertig sein, „wenn nichts dazwischenkommt.“ Kritiker waren skeptisch. Aber es ist nichts dazwischengekommen: Am Ostersonntag nahm das neue Bad seinen Betrieb auf. Auch der Schulschwimmunterricht kann ab sofort wieder stattfinden.

Die „Schwimmhalle Inselfpark“ ist ein funktional und schön gestalteter Zweckbau. Mit Photovoltaikanlage auf dem Dach und wärmedämmenden Fassaden ist er energetisch auf dem neuesten Stand. Das Schwimmbad hat drei Hallen. Da ist einmal eine Sporthalle mit einem 33 x 25m großen Becken und einer Zuschauertribüne für 200 Personen. Hier soll in Zukunft die Wasserballabteilung des Hamburger Schwimmverbandes ihr Leistungszentrum haben. Das Becken ist „international wettkampftauglich“. Die Mehrzweckhalle hat ein 15 x 25m-Becken mit 3m-Brett und ein integriertes 13 x 8m-Kinderspielbecken mit Kinder-Rutsche. Schließlich gibt es eine kleine Halle mit 10 x 10m-Kursbecken. Eine Sauna gibt es wider Erwarten nicht, aber das muss ja, wie die Erfahrungen mit der alten Schwimmhalle zeigen, nicht so bleiben (s.u.).

Die meisten Bademeister aus dem alten Bad wurden übernommen, auch das beliebte „Urgestein“ Wolfgang Klee. Sie freuten sich auf den nagelneuen Arbeitsplatz, meinten die Bademeister. Und Senatorin Blankau merkte in ihrer Festrede schon mal an, dass die Mitarbeiter ihrer Behörde in Zukunft nach Feierabend (!) ja nur über die Straße zu gehen brauchten, um eine Runde zu schwimmen.

Architektonischer Knüller des neuen Bades ist die komplett zu öffnende Südwand der

Mehrzweckhalle mit Übergang zu einer Liegewiese. So wird aus der Halle zwar kein Freibad, aber es entsteht „Freibad-Feeling“, wie Bäderland-Geschäftsführer Dirk Schumaier sagte.

Die Eintrittspreise bewegen sich auf dem Niveau des alten Bades plus der allgemeinen Bäderland-Preiserhöhung. Sie entsprechen

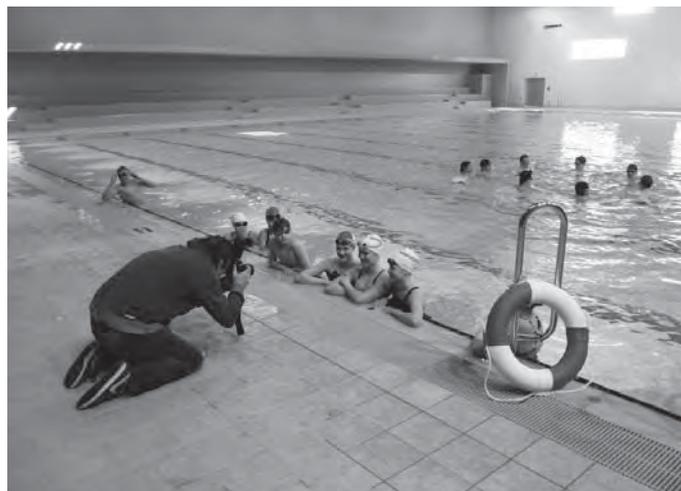
dem Kombi-Bad in Billstedt und sind damit in einzelnen Posten 10 bis 20 Cent teurer als die übrigen Sportbäder. Einen Bonus für die ärmeren Stadtteile gibt es in Hamburg bekanntlich nicht. Die Bäderland AG verweist auf die Rabatte ihrer „Multi Card“.

Einen kleinen Schildbürgerstreich gibt es noch:

Die Schwimmhalle liegt bekanntlich auf dem igs-Gelände, aber über den Zuweg für die Badegäste hatten sich die beiden Gesellschaften bei der Planung offenbar keine Gedanken gemacht. Angedacht ist jetzt eine etwas skurrile Lösung: Die Badegäste erhalten am Gartenschauereingang einen Passierschein und werden von der Security bis zum Eingang der Schwimmhalle geleitet.

Sauna im Wohnwagen

Mit der Aktion „verschwitzt“ wollten die Projektinitiatorin Sanne Neumuth und der Künstler Florian Tampe am Ostersonntag der neuen Schwimmhalle eine mobile Sauna zur Eröffnung schenken. Sie wollten darauf aufmerksam machen, dass die neue



Die jungen Schwimmer aus der Schule Stübener Weg und aus einer Bäderland-Trainingsgruppe, die die Schwimmbecken für die Fotografen einweihten, fanden die neue Hallen prima.

Foto: hk

Schwimmhalle, anders als die alte, keinen Saunabereich hat.

Leider konnte Detlef Graue, beim Betreiber Bäderland für die neue Schwimmhalle zuständig, das Geschenk nicht annehmen. Das Problem: Die Fläche vor dem Bad gehört ihm nicht. Die Beamten und auch der Chef der Firma Osbahr, die auf dem Gelände baut, fanden die Aktion „im Grundsatz eine prima Idee“. Doch Werner Preuß, Oberbauleiter der igs, sah die Sache ganz anders: Er drohte den Organisatoren der Aktion mit einem Strafantrag wegen Hausfriedensbruch, sollten sie nicht binnen 15 Minuten mitsamt VW-Bus und Sauna-Anhänger verschwinden sein. „Sie sind Störenfriede, nicht mehr!“, sagte Preuß.

Dabei will Sanne Neumuth, selbständige Unternehmerin für Projekt- und Ideenmanagement, die Aktion gar nicht als Protest verstanden wissen. „Wir sind nicht gegen, sondern für etwas“, sagte sie der Presse, „und sagen es so, dass wir niemandem wehtun.“

Preise & Öffnungszeiten Schwimmhalle Inselfpark

Eintrittspreise:

1 Erw. 5,50 € • 1 Kind 2,70 €

1 Erw. + 1 Kind 7,00 €

2 Erw. + 1 Kind 11,80 €

weit. Kind (max.3) 1,50 €

(bis zu 18% Rabatt mit der Multi Card)

Öffnungszeiten:

Mo*: 16 - 20 h • Di - Do*: 14 - 20 h

Fr: 8.30 - 20 h • Sa + So: 10 - 18 h

*Sommerferien bis 7.10.2013: ab 10 h

Quelle: Bäderland GmbH



beratungsstelle
WILHELMSBURG
FÜR KINDER
JUGENDLICHE
UND ELTERN

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter 040-42871-6343

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.
Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

Der Kirchentag kommt auf den Stübenplatz

„Gemeinsam teilen, gemeinsam essen“:
„Feierabendmahl“ am
3. Mai von 18 bis 20 Uhr
auf dem Stübenplatz“.

Leonie Brandl. Bei dieser Veranstaltung im Rahmen des Kirchentagprogramms wollen wir das Abendmahl nicht hinter den Türen einer Kirche feiern, sondern in der Öffentlichkeit in Form eines Nachbarschaftstreffens, das die Beziehungen zwischen den Menschen unterschiedlichster Herkunft im Stadtteil fördern soll. Anders als bei anderen Feierabendmahlen gibt es hier keine andächtige Stille und liturgischen Abläufe, sondern ein reich gedecktes Buffet und peppige Livemusik.

Nachbarschaftliche Kontakte stärken, Stadtteilkultur beleben, zwischenmenschliche Begegnungen ermöglichen, Vorurteile abbauen und das bürgerschaftliche Engagement fördern! Das sind nur einige der Ziele, die wir von der Initiative „Gemeinsam für Wilhelmsburg“ mit dem „Feierabendmahl auf dem Stübenplatz“ anstreben.

Zum leiblichen Wohl wird eine Grundausstattung und Grillgut von unserer Initiative gestellt, aber den Hauptteil tragen die Wilhelmsburger selbst bei. Damit wir an den Tischen die verschiedensten Leckereien gemeinsam genießen können, kann jeder etwas dazu beitragen. Von Salaten über Fingerfood bis hin zu kulinarischen Spezialitäten anderer Kulturen darf alles mitgebracht werden.

Wir sind uns sicher, dass dieser Abend mit dem Engagement der WilhelmsburgerInnen noch lange im Gedächtnis bleiben wird.



Atlantico
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6 € 12-17 h

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen



Kleine Infowürfel in Kniehöhe - wer die wohl findet? Foto: MG

Ein Mahnmal ist zum Energiebunker geworden

Eine Dauerausstellung zeigt die Geschichte des Bunkers

MG. Im Jahre 1943 wurde der Flakbunker an der Neuhöfer Straße errichtet und bot in den letzten Kriegsjahren noch Tausenden Menschen Schutz vor den alliierten Luftangriffen. Deshalb erhob sich auch immer Widerstand, wenn von der Politik über einen Abriss des „Klotzes im Park“ nachgedacht wurde (WIR berichteten mehrfach).

Nun sind die Ausstellung und das Café geöffnet, und ganz viele Besucher haben schon die Gelegenheit genutzt, von oben einen Blick auf Wilhelmsburg und Hamburg zu werfen.

Einen Blick in die Geschichte zu werfen ist allerdings schwierig geworden. Das Gebäude war einsturzgefährdet und musste total entkernt werden. Die drei Meter dicken Außenwände blieben erhalten, aber innen erinnert nichts mehr an die dunklen, engen Gänge und Räume, in denen so viele Menschen überlebt haben. Äußerlich wurde die Form des Bunkers erhalten, aber durch 1.350 Quadratmeter Sonnenkollektoren und die Photovoltaikanlage an der Südseite hat er seinen Charakter als Mahnmal verloren. Lediglich zwei dunkle Flächen in der sanierten hellen Fassade erinnern noch daran, wie er einmal aussah.

Für einen richtigen Ausstellungs- oder gar Gedenkraum, in dem zum Beispiel Schülergruppen Projekte zum Thema 2. Weltkrieg, Zwangsarbeit oder Nationalsozialismus hätten durchführen können, hat es bekanntlich nicht gereicht. Der politische Wille war nicht vorhanden. Man einigte sich auf einen Kompromiss: Insgesamt 20 Informationswürfel sind im, am und auf dem Bunker verteilt. Ein Teil davon zeigt die historischen Hintergründe. Die jahrelange Forschungsarbeit der Geschichtswerkstatt wird hier

noch einmal sichtbar - in Texten, Bildern und der Möglichkeit, weiteres Material auf dem Smartphone zu empfangen. Leider konnte bereits die Beobachtung gemacht werden, dass die Würfel so klein und meist niedrig angebracht sind, dass Besucher sie glatt übersehen (s. Foto links).

Überzeugend ist das Energiekonzept des Bunkers. Ursprünglich sollte allerdings die Abwärme der Norddeutschen Ölwerke nur genutzt werden, wenn die Firma ihre Geruchsbelästigungen reduzieren würde. Das ist leider bis zur Inbetriebnahme des Energiebunkers nicht gelungen.

Geöffnet ist der Bunker bis einschließlich Oktober täglich (außer dienstags) von 10 bis 18 h. Eintritt gegen Kauf eines 1-Euro-Verzehrbons.

Die nächste Führung zur Geschichte findet am 5. Mai um 13 h statt, anschließend Filmvorführung „Rückblicke - Alltag am Wilhelmsburger Bunker“.

Zum Energiegewinnungskonzept gibt es Fachführungen mit Blick in den Pufferspeicher. Der nächste Termin ist am 24. Mai um 15 h. Kosten: 10 Euro/Person, 5 Euro/Studenten.

Für beide Führungen ist eine Anmeldung unter www.iba-hamburg.de erforderlich.



Viele Grüße aus dem Süden

Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA GWG
Mehr Hamburg

Der Themenschwerpunkt Bildung in unserer Ausgabe 2/2013 hat vielfältige Reaktionen hervorgerufen. Vor allem der Text „Die verfehlte Bildungsoffensive“ sorgte für Kontroversen. Jetzt meldet sich Jürgen Dege-Rüger mit einer Replik zu Wort. Er war bis Anfang 2013 Leiter der Koordinierungsstelle der Bildungsoffensive bei der IBA und ist jetzt freiberuflich im Bildungsbereich tätig, u.a. beim Aufbau der Regionalen Bildungskonferenz Elbinseln (RBK).

Die BOE ist *auch* ein IBA-Projekt – aber schon immer viel mehr

Kita, Schule, Jugendhilfe, Erwachsenen- und Stadtteilkulturbildung: die Bildungs-Offensive

Jürgen Dege-Rüger. Es ist schon schade, wenn nun über eine Offensive für Bildung (die sog. BOE), die ganz viele Menschen in den Stadtteilen Veddel und Wilhelmsburg seit vielen Jahren bewusst gestalten, so unbedarft kommentierend in dieser so wichtigen Stadtteilzeitung geschrieben wird, wie in den letzten beiden Ausgaben vom Autor des Artikels „Die verfehlte Bildungsoffensive“. Ist da wirklich von der BOE die Rede?

Die BOE ist mehr als ein Bau- und Leuchtturmprojekt

Es ist ärgerlich, wenn die BOE reduziert wird auf ein IBA-Projekt im Ausstellungszeitraum. Es ist ärgerlich, wenn der Eindruck erzeugt wird, es ginge es nur um die Bau- und Leuchtturmprojekte - und gäbe die vielen engagierten Bewohner und Aktiven in fast allen Bildungseinrichtungen nicht. Und es gäbe auch nicht eine Koordinierungsstelle mit vier MitarbeiterInnen und vier NetzwerkmanagerInnen, über deren Weiterarbeit nach 2013 nun intensiv verhandelt wird. All diese Menschen, die seit einigen Jahren Netzwerke knüpfen, die viel bewegen beim Aufbau einer Bildungslandschaft, die viele

neue Modelle, Atmosphäre und Strukturen geschaffen haben, werden unter den Tisch fallen gelassen.

Diese Überheblichkeit gegenüber zu gestaltenden realen Veränderungsprozessen

und hat dort bis heute den immer gleichen Stellenwert im Rahmen der IBA.

Wirklich schade! Denn am offenen Diskurs ist den Akteuren immer gelegen, er findet von Anfang an statt – aber, zugegeben, immer noch zu wenig, wie

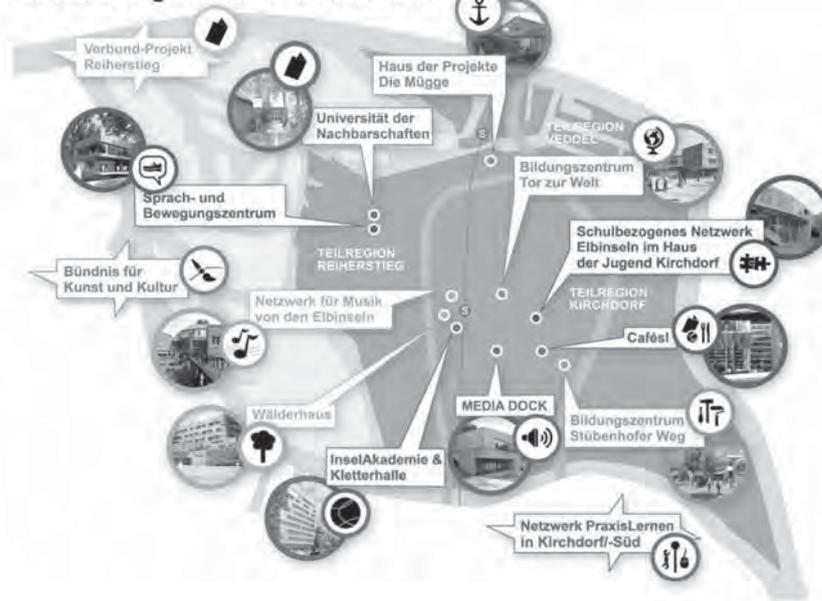
viele offene Fragen und Ungereimtheiten, insbesondere im letzten Jahr, deutlich machen. Dieser Autor aber schwimmt geradezu auf einer Welle von Unzufriedenheit und oppositioneller Stimmungsmache. Beides braucht zwar auch Stimme, sollte aber an dieser Stelle auch analytischen Wert haben und nicht in klischeehaften Mustern verharren, die nur schlechtes (Stammtisch-)Niveau reproduzieren.

Allein geht es nicht mehr ...

Wirkliche Veränderungen können nie einfach und stringent sein, sie sind stets im besten Sinne chaotisch und brauchen viel Zeit und Durchhaltevermögen.

Dass Schulen allein die Aufgabe von Bildung, wie sie heutzutage für die gesellschaftliche Teilhabe aller notwendig ist, nicht bewältigen können, wird inzwischen stets mit Kopfnicken begleitet. Auch Leh-

**Bildungslandschaft Elbinseln
Neue Bildungshäuser und Netzwerke**



ist in ihrer Unterschätzung von notwendigem Aufwand politisch fatal – und persönlich kränkt sie noch dazu eine Menge der Aktiven.

Bezeichnend ist der Einstieg des Autors, die BOE sei „auf irgendeine Hintergrundebene des Webauftritts der IBA verbannt worden“: Der Autor ist schon auf der Recherche-Ebene „voll daneben“, denn der dortige Auftritt ist schlicht dauernd aktualisiert worden (den Prozess dokumentierend!)

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Restaurant
Marialva
bei Jorge



Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6 €
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

rer und Schulleiter machen das deutlich, indem sie (jüngst verstärkt, wenn auch eher indirekt - siehe „Brandbriefe“) auf die Unzulänglichkeiten ihrer Möglichkeiten hinweisen. Auch das Rahmenkonzept der BOE beschreibt das als wesentliche strategische Aussage: es differenziert die Forderungen des Weißbuches von 2002 und fand im langwierigen und holprigen Prozess von unten nach oben (!) die Zustimmung aller Senatsbehörden.

Das gemeinsame Ziel ist die Verbesserung von Bildung - und zwar nicht nur in Hinblick auf die Abschlüsse. Dafür werden Armutsentwicklung, Stadtentwicklung und Bildungsplanung im Zusammenhang betrachtet, weil nur dann Reformfortschritte möglich sind.

Worum es wirklich geht

Deswegen geht es nicht nur um die Schulen, sondern um Kitas, Jugendhilfe, Erwachsenenbildung und Kulturträger. Und es geht auch um den „3. Pädagogen“, den Raum, also Neubauten und sachliche Verbesserungen. Last but not least braucht es Ko-

ordination zum Aufbau von systematischer Vernetzung. Denn ohne echte neue Verbünde geht es nicht. Das bedeutet auch erhebliches Umdenken bei allen Akteuren, oben wie unten. Nicht nur schnelle Ergebnisse, nicht nur Ressourcen und nicht nur Leuchttürme. All das ist erforderlich. Zu Recht wird darauf von jeweils unterschiedlicher Seite hingewiesen.

Vielerlei Kritik verharret leider häufig im polemischen Entweder-Oder. Diese Absolutheit spaltet, anstatt den Prozess der Engagierten zu stützen. Arbeitsteilig und trotzdem in Gemeinsamkeit vorzugehen, das steht mehr denn je an.

Das „Scheitern“ zu beschreiben (wie der Autor es tut), ist populär - vor allem dann, wenn messbare Erfolge und Schwung im Prozess (wieder einmal) fehlen. Ja es stimmt: Noch immer hinken die Erfolge weit hinter den definierten Zielen hinterher - es stimmt aber auch: Die Beschreibung der Defizite hat eine geradezu ritualisierte Tradition, die zu überwinden so schwierig scheint wie die Veränderung der realen Chancenungleichheiten. Das Sammeln der Kräfte für positive Wirkungen, der Aufbau einer Bildungslandschaft

mit gemeinsamem positiven Image („wir haben was vor“), mit Verbänden, die miteinander und nicht nebeneinander arbeiten, braucht noch viel mehr Konzentration der (wertvollen) Kräfte und (neue) Kreativität. Und das kann nur schrittweises Ergebnis vieler Aktiver sein, die sich auch als Führung beim Aufbau verstehen. Wie zum Beispiel im ehemaligen Plenum des Forums Bildung Wilhelmsburg (FBW), das nun Offenes Bildungsforum (OBF) heißt und die Vollversammlung der Regionalen Bildungskonferenz-Elbinseln (RBK) vorantreibt. Und das ist nur der Anfang einer Struktur, die allen helfen kann, Orientierung zu finden und Kontinuität in einen Prozess zu bekommen, der sich genau damit (seit Jahrzehnten?!) so schwer tut.

Es fehlt eine ganze Menge - aber mit dem Blick immer bei den Defiziten zu verharren nimmt die notwendige Leidenschaft.

Die Fortschritte pflegen und feiern, die notwendige Kritik durchaus heftig führen (wie es z.B. Schulleitungen und Kreiselterrat neuerdings tun) ist die bessere Grundlage für die Durchsetzung weiterer notwendiger Forderungen.

Abb.: IBA Hamburg GmbH

Gasthof Sobre

Kirchdorfer Strasse 169, 21109 Hamburg, Tel.: 040-7544229

Frisch aus dem Garten

Spargelcremesuppe 4,50 €

Stangenspargel mit Salzkartoffeln,
zerlassener Butter und Sauce Hollandaise 13,90 €

mit Katenschinken + 4,20 €

mit Schnitzel + 4,90 €

mit Rinderfilet 150g + 9,80 €

mit Seelachs + 4,80 €

mit Zanderfilet + 7,90 €

mit 3 Hummerkrabben + 8,90 €



Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund DMB

Information und Beratung

im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

879 79-0

Beim Strohhaus 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Die Antwort des Senators Schulbehörde reagiert auf Wilhelmsburger „Brandbriefe“



200 Schüler, Eltern und Lehrer versammelten sich am IBA-Eröffnungswochenende in der Nelson-Mandela-Schule und diskutierten die neuesten Entwicklungen. Foto: hk

hk. Für Behördenverhältnisse erstaunlich schnell hat die Hamburger Schulbehörde auf die offenen Briefe der Wilhelmsburger Schulleiter und der Nelson-Mandela-Schule reagiert. Nach mehreren Treffen mit den Schulleitern stellte Senator Rabe Ende März ein „Programm zur Förderung von Schulen in sozial schwieriger Lage“ vor. Darin wird unter anderem angekündigt, dass in den kommenden vier Jahren 15 bis 20 Schulen in ärmeren Stadtteilen mit Maßnahmen im Umfang von 10 Millionen Euro unterstützt werden. Unter anderem sollen die Klassen der Stufen 1, 5 und 6 jeweils sechs zusätzliche Lehrerstunden erhalten. Dann soll jede Schule mit je einer halben bis einer Stelle pädagogische Konzepte weiterentwickeln. Außerdem wird je zwei Schulen ein behördlicher Berater zur Umsetzung der Unterstützungsmaßnahmen zugeordnet, der direkt der Behördenleitung untersteht. Andererseits sollen die Schulen mehr Freiheit beim flexiblen Einsatz der Fördermaßnahmen und bei der Entwicklung schuleigener Bildungspläne erhalten. Letzteres war eine besonde-

re Förderung der Schulleiter. Die Reaktion der Behörde ist erst einmal beachtlicher Erfolg. Es hat den bildungspolitischen Prozess vorangebracht, dass die Schulen jenseits der Netzwerk-Verhandlungsebene mit einer druckvollen öffentlichen Aktion vorgeprescht sind. Auf den zweiten Blick ist das angekündigte Förderprogramm aber eher dürftig. Berechnet auf die Einzelschule sind die 10 Millionen Euro nicht viel. So bleiben bei den zusätzlichen Lehrerstunden die Klassen 7 und 8 ausgespart. Es waren in den Briefen der Pädagogen aber gerade diese Klassenstufen, die durch die neu eingeführte Inklusion und gymnasiale Rückläufer besonders problembeladen sind. Die hohen Klassenfrequenzen werden im Behördenprogramm gar nicht genannt. Tenor des Programms ist: Die Personalausstattung ist eher nachrangig, vielmehr seien die pädagogischen Konzepte ungenügend und müssten verbessert werden, unterstützt durch die oben genannten Berater.

Und zwei weitere Punkte lassen das Behördenprogramm fragwürdig erscheinen. Es ist vorgesehen für 15 bis 20 Schulen. Nach dem aktuellen Index der Behörde sind es aber in Hamburg 34 Grund- und Stadtteilschulen mit „stark belasteter“ Schülerschaft (KESS1). Es bekommen also gar nicht alle von der Behörde als belastet eingestufte Schulen etwas ab und es nicht klar, ob überhaupt alle Wilhelmsburger „Brandbrief“-Schulen von dem Programm profitieren.

Außerdem sollen die Maßnahmen kostenneutral aus Umschichtungen im Etat finanziert werden. Unter anderem ist geplant, dass Schulen in „besseren“ Stadtteilen 0, 3 Prozent aus ihrem Personalbestand abgeben. Hier sind also berechnete Auseinandersetzungen vorprogrammiert.

Der Senator bezeichnet das Programm selbst als vorläufig. Nach der Veröffentlichung in der Presse wurde eine ursprünglich geplante „Alarm“-Demonstration am ersten IBA-Sonntag zu einer Versammlung in der Nelson-Mandela-Schule umfunktioniert. Die 200 versammelten Schüler, Eltern, Lehrer und andere Wilhelmsburger Bildungsmenschen verabschiedeten einen Brief an Senator Rabe mit den entsprechenden Kritiken und Nachforderungen s- mit Bitte um Beantwortung bis zur Eröffnung der igs.

Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte
Anja Behnken · Mirco Beth*
Andreas Berkenkamp
Harald Humburg

Arbeitsrecht
ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte

Sozialrecht
* Fachanwalt für Arbeitsrecht

Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107
Hamburg

Tel.: 040
750 628 33
Fax: 040
750 628 34
E-mail:
sekretariat
@fuer-
arbeitnehmer.de

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

Opernfundus nach Wilhelmsburg?

Einem der letzten Industriedenkmäler des Reiherstiegviertels droht Abriss. Gewerbe am Veringkanal gefährdet.



Wird auf dem Gelände der alten Zinnfabrik (rechts) und weiter nach Süden ein Hochregallager von 18 Metern Höhe für den Opernfundus gebaut?
Foto: sic

grre. Das Ding im Reiherstiegviertel soll 18 Meter hoch werden und von Getränke Meerkötter bis zum alten Lidl reichen. Alles was da im Moment noch steht, muss abgerissen werden: Das alte Zinnwerk selbst, ein Denkmal der industriellen Vergangenheit und heute Ort der Kreativität. Die Firma Getränke-Meerkötter, die seit bald 60 Jahren in Wilhelmsburg ist. Der Autoteilehandel Akkaya und die Lackiererei Dirik. Letztere seit immerhin 36 Jahren an diesem Standort, inklusive Arbeits- und Ausbildungsplätzen.

Auf die Fläche, die direkt an den Veringkanal und den aufwendig neu gestalteten Uferweg grenzt, soll nach Willen des Senats der Opernfundus verlagert werden.

Bisher war es erklärtes Ziel der Hamburger Stadtplaner, Wilhelmsburg noch lebenswerter zu machen. Also auch Firmen zu motivieren, sich anzusiedeln oder sie davon abzuhalten, abzuwandern. Und – vielbeschworen und ganz wichtig: Die Kreativen sollen bleiben und kommen und ihren Platz finden.

Genau diesen Traum machen 24 Kreative auf der Fläche Am Veringhof 1 – 7, in den alten Zinnwerken, wahr. Neben den genannten Unternehmen haben seit einiger Zeit 24 Menschen Platz für ihre Kreativarbeitsplätze in der alten Fabrik gefunden. Alle zahlen ganz normal ihre Miete und alles hier funktioniert ganz ohne Subvention oder staatliche Förderung. 36 Arbeitsplätze sind allein durch Eigeninitiative und Engagement der Firmeneinhaber und der Kreativen entstanden. In dem Gebäude der alten Zinnwerke sitzen die

„Konspirativen Küchenkonzerte“, hier wird der Film „Die Wilde 13“ gemacht, hier haben Mitarbeiter von internationalen Bildungsorganisationen genauso ihren Arbeitsplatz wie Grafiker oder Designer. Und alle sprechen miteinander, kennen sich, wohnen mit ihren Familien in Wilhelmsburg. Wäre dies ein städtisches Projekt hätte es wohl einen hochtrabenden Namen mit viel „metro“, „urban“ oder „space“ im Gepäck und die Planer

wären wahnsinnig stolz.

Bisher war auch alles gut. Noch vor wenigen Monaten wurden sogar weitere Mietverträge von der Sprinkenhof AG, die die Fläche in städtischem Auftrag verwaltet, an neue Mieter vergeben. Doch jetzt, völlig überraschend, ohne Ankündigung oder die sonst so oft beschworene Bürgerbeteiligung, sind allen Mietern Kündigungen ins Haus geflattert: Manche müssen schon Ende Juni raus, andere Ende September.

Der Opernfundus muss seinen jetzigen Platz in Barmbek verlassen, weil dort Wohnungen gebaut werden sollen. Eine Sache, die jeder Hamburger versteht, da Wohnungen in Hamburg Mangelware sind. Aber warum der Opernfundus ausgerechnet nach Wilhelmsburg soll, wo er bis zu 36 Arbeitsplätze vernichtet, die doch in Wilhelmsburg auch Mangelware sind, das ist ein großes Geheimnis. Die Stadt hat, wie in solchen Verfahren üblich, ein Gutachten in Auftrag gegeben, das verschiedene Flächen prüfen sollte, um herauszufinden, wo der Opernfundus am besten seinen neuen Platz finden kann. Ein Ingenieurbüro prüfte vier mögliche Flächen in Billbrook, Moorfleet und Wilhelmsburg, um sodann mit Fakten untermauerte Antworten zu geben, die der Verwaltung als Entscheidungsgrundlage dienen. Die Fläche am Veringkanal in Wilhelmsburg wird in dem Gutachten erst an dritter Stelle genannt! Die Flächen in Moorfleet und Billbrook werden als deutlich geeigneter genannt: Sie sind frei von Bebauung, es gibt keine Anwohner, der

Boden ist nicht belastet und sie sind so groß, dass der Opernfundus exakt nach den Wünschen der Oper gebaut werden kann.

Die Fläche Am Veringhof hingegen ist so schmal, dass aufwändiger gebaut werden müsste, weshalb allein die Baukosten um 10 Prozent, knapp 2,7 Millionen Euro, höher lägen als anderswo. Auf der Fläche in Wilhelmsburg stehen Gebäude und die nächsten Wohnhäuser sind nur knapp 30 Meter entfernt.

Moment mal, denkt sich hier zu Recht der Wilhelmsburger, wurde der Spazierweg am Veringkanal nicht gerade für mehrere Millionen renoviert, um dieses wunderschöne Stück Wilhelmsburg wieder attraktiv zu machen? Und jetzt soll da ein riesiges, überdimensioniertes Hochregallager hin?

Über Jahre wäre hier eine lärmende Großbaustelle. Wenn das Hochregallager eines Tages fertig gebaut wäre, würden hier jeden Tag (!), das bestätigt der Senat in einer kleinen Anfrage der Grünen, 15 bis 20 LKW an- und abfahren, die die Kulissen aus dem Lager holen. Mit dem Abriss des Gebäudes der Zinnwerke würde ein weiterer Teil der Wilhelmsburger Geschichte einfach verschwinden. Wilhelmsburg dürfte wieder einmal als Hinterhof der Stadt herhalten.

Besonders pikant ist, dass die Stadt selbst zunächst, im Sinne einer modernen Stadtentwicklung, Flächen und Gebäude stehen ließ und für eine Nutzung durch Anwohner zur Verfügung stellte. Hat man das in der Verwaltung gar nicht gewusst?

Die Finanzbehörde behauptet schlicht, die Entscheidung, den Opernfundus hier zu bauen, sei aus „gesamtstädtisch-gesamtstadtplanerischen Erwägungen“ getroffen worden. In Wahrheit möchte wohl die städtische Sprinkenhof AG das lästige Areal endlich loswerden. Wer wirklich in „gesamtstädtisch-gesamtstadtplanerischen Erwägungen“ denkt, sollte Stadtentwicklungsprozesse, die von Bewohnern selbst in die Hand genommen werden, nicht zerstören.

Viele Menschen in Wilhelmsburg sind aufgebracht – darüber, dass das Hochregallager hier gebaut werden soll und darüber, wie wieder einmal über ihre Köpfe hinweg entschieden wurde. Auch der Beirat für Stadtteilentwicklung protestiert scharf gegen das Vorgehen der Behörde und fordert Stellungnahmen Derjenigen, die diese Entscheidung getroffen haben.

Mehr Infos: www.zinnwerke.de

Das IBA-Eröffnungswochenende am 16./17. März in Bildern

Bei Eiseskälte und Schnee verlief der offizielle Ausstellungsbeginn unspektakulär



Blick auf die Auftaktveranstaltung an den Ulla-Falke-Terrassen. Die Straßen rundherum sind gesperrt, vor dem Rathaus stehen Polizeifahrzeuge inklusive Wasserwerfern. Die IBA hatte 4000 Gäste eingeladen, knapp 1000 kamen. Luftbild: www.camnatic.de



Auf der schwimmende Bühne begrüßten junge wilhelmsburger Hip-Hopper die IBA und ihre Gäste. Fotografie: Marc Asmussen



Die angekündigte Gegendemonstration wurde von einem großen Polizeiaufgebot begleitet. Foto: AS



Die „Engagierten Wilhelmsburger“ mit einer Überraschungsaktion beim IBA-meets-IBA-Kongress im Bürgerhaus. Foto: Melanie Klein



Rund 600 friedliche Demonstranten zogen vom Bunker zur neuen BSU - immer schön auf Abstand gehalten. Foto: hk

Fotografie: Marc Asmussen



Am Sonntag hatte die IBA zur Besichtigung des Energiebergs eingeladen. Viele Menschen genossen die Aussicht.

Fotografie: Marc Asmussen



Besuchergrüppchen vor dem neuen BSU-Gebäude. Manch einer genoss auch einfach nur die autofreie Straße.

Foto: hk



Das „Kommunikationsteam“ konnte die 500 Meter Abstand zwischen Demonstranten und IBA-Feier auch nicht überbrücken.



Am Sonntag begannen die IBA-Busrundfahrten. Kritische Bewohner stoppten einen Bus und zeigten ihre Meinung. Foto: AKU



Uli Hellweg lässt Luftballons auf dem Energieberg steigen. Aufmerksame Beobachter fragen sich seit Jahren: Welcher tollen Droge hat er nur dieses Strahlen zu verdanken? Fotografie: Marc Asmussen



Fotografie: Marc Asmussen

Smart Price, Algenfassade oder doch Woodcube? Was wird denn da angeguckt? Egal. Das Foto erinnert jedenfalls an das berühmte Bauhaustreppengemälde von Oskar Schlemmer.

BERATUNG FÜR MIETER

donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr
in der Thielenstr. 3a
bei Verikom e.V.
im Bahnhofsviertel



TELEFON 431 39 40
www.mhmhamburg.de

Wer jetzt trotz der schönen neuen Wohnwelten noch Probleme mit seinem Vermieter, mit Renovierungsstau, Mieterhöhung und Heizkosten, mit Haustierverbot, Hartz-IV-Miete usw. hat, der kann sich hier Hilfe holen.

Anzeige: Mieter helfen Mietern

DURCHHALTEN!

Chance ergriffen – Chancen verpasst



sic. In dieser Ausgabe (S. 6+7) drucken wir eine Erwiderung des neuerdings freiberuflich tätigen Koordinators der Bildungsoffensive, Jürgen Dege-Rüger, auf den Artikel „Die verfehlte Bil-

dungsoffensive“ (Ausg. 2+3/2013) ab. Erstmals nimmt damit ein Mitarbeiter der IBA direkt und persönlich Stellung zu einem wichtigen Thema. Wir begrüßen das ausdrücklich. Wir freuen uns, dass Jürgen Dege-Rüger die Chance ergriffen und die Auseinandersetzung gesucht hat.

Der Inselrundblick als Stadtteilzeitung soll ein Ort reger Debatten sein. Wir wollen unterschiedliche Sichtweisen und Argumente abbilden. Schließlich sehen wir eine unserer Aufgaben darin, der Meinungsbildung zu dienen. Je kontroverser Dinge diskutiert werden, desto besser können wir diese Aufgabe erfüllen. Deshalb sind bekanntlich alle eingeladen, Informationen, Geschichten, Argumentationen und Meinungen beizutragen.

Diese Möglichkeit hätten selbstverständlich auch IBA und igs gehabt - doch sie haben sie nicht genutzt. Sie haben damit eine weitere Chance verpasst, den Wilhelmsburgern ihre Inhalte und ihr Vorgehen auf Augenhöhe zu vermitteln. Sie haben sich nicht getraut, abseits ihrer PR-Sprechblasen echte Inhalte zu liefern. Ja, das hätte Wahrhaftigkeit gefordert, zum Beispiel das Eingeständnis von Fehlern oder Misserfolgen. Die Gesellschaften haben sich für eine andere Strategie entschieden - Erfolgsmeldungen um jeden Preis. Das hat nicht unerheblich zu dem tendenziell negativen Bild, das die IBA in ganz Hamburg abgibt (und dessen Gründe sie jetzt selbst erforschen lässt!), beigetragen. Die Menschen fühlen sich schlicht nicht für voll genommen und angemieiert.

Auch uns hat die IBA immer nur ihre übliche PR angeboten. Dafür sind wir nicht zu haben - wir nehmen unsere Leser für voll. Nun mag man denken, dass der WIR einfach nicht relevant für eine so große Firma der großen Hansestadt Hamburg ist - seltsam ist dann nur, dass nach Erscheinen kritischer Artikel oft hektische Betriebsamkeit hinter den Kulissen einsetzte. Da wurden persönliche Kontakte aktiviert, das informelle Gespräch gesucht, Entsetzen über die Kritik und Unverständnis für die „negativen Sichtweisen“ geäußert. Irrelevant ist anders.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Text & Redaktion: Sigrun Clausen.

„Habe ich es verdient, keinen Praktikumsplatz zu haben?“

Schülerzeitung der Wilhelmsburger Willi-Kraft-Schule gewinnt Bundeswettbewerb



Haben jeden Praktikumsplatz verdient, den sie sich nur wünschen: Die WKS-Aktuell-Redakteure und Redakteurinnen. Hinten v.l.: Joel, Narciso; vorne v.l.: Oguzhan, Stelina, Gizem, Tina. Foto: Martin Hattenhauer

hk. Dass ihre Zeitung „WKS-Aktuell“ gut ist, wussten die Schüler der Willi-Kraft-Schule in der Zeidlerstraße schon. Hamburger Wettbewerbe haben sie bereits mehrere gewonnen, auch in diesem Jahr. Nun wurde WKS-Aktuell außerdem im Bundeswettbewerb in der Kategorie Förderschulen als beste deutsche Schülerzeitung ausgezeichnet. Und das hat bisher noch keine Hamburger Schülerzeitung geschafft.

Der Bundeswettbewerb der Schülerzeitungen wird seit 2004 von Jugendpresse Deutschland e.V., dem Dachverband der 17 Landes-Jugendmedienvereine, und den Ländern veranstaltet und von verschiedenen Zeitungsverlegern und Versicherungen gesponsert.

Prämiert wurde die Zeitung unter anderem wegen ihrer interessanten Themen. So beschäftigt sich die aktuelle Ausgabe mit der Frage „Was haben wir verdient?“ „Haben wir den Weltuntergang verdient? Haben wir das iPhone5 verdient? Habe ich es verdient, keinen Praktikumsplatz zu haben?“, fragen die Schüler dort unter anderem. Neben Artikeln über Sport, Musik und Freundschaften schreiben die Schüler sehr kritisch und selbstkritisch über ihr Leben in Wilhelmsburg und ihre Situation als Sonderschüler: „Viele suchen den Unterschied zwischen einer Gesamtschule und Sonderschule, viele begreifen das nicht. Die meisten Gesamtschüler fühlen sich besonders, weil sie nicht auf eine Sonderschule gehen, obwohl viele Sonderschüler schlauer sind als Gesamtschüler,“ schreibt Oguzhan. Und in einem an die Wilhelmsburger Schu-

len adressierten Fragebogen haben sie differenziert nach: „Was halten Sie von Förderschulen?“ „Was halten Sie von der Abschaffung der Förderschule?“ Die WKS-Aktuell wird im Rahmen der halbjährlichen Praxisprojekte der Willi-Kraft-Schule hergestellt. In den Projekten wird in verschiedener Weise der Übergang in den Beruf vorbereitet. So gibt es unter anderen Kiosk-, PC- und Garten-Projekte. Und in der Zeitungsgruppe arbeiten zur Zeit acht Schüler unter Anleitung ihres Lehrers Martin Hattenhauer. Da wird diskutiert, recherchiert, fotografiert und geschrieben, am Netbook getippt und kopiert und am Ende des Halbjahrs ist dann der WKS-Aktuell fertig. Er wird in 80 Exemplaren für 30 Cent an der Schule verkauft.

Am 6. Juni fahren Martin Hattenhauer und vier Schüler nach Berlin, um den Preis und die 1000 Euro Preisgeld vom Bundesratspräsidenten in Empfang zu nehmen.

Die WIR-Redaktion gratuliert den jungen Kollegen und Kolleginnen von WKS-Aktuell und hofft auf spannende Beiträge der Nachwuchsjournalisten im Inselrundblick!

Projekt „Uwe“: Unterstützung für wohnungslose junge Menschen

Hilfe bei der Wohnungssuche und während des ersten halben Jahres in der neuen Wohnung

PM. Oftmals können junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren der Belastung auf dem stark umkämpften Wohnungsmarkt nicht standhalten. Einerseits verdienen Azubis, vor allem wenn sie eine öffentlich geförderte Ausbildung machen, sehr wenig Geld - andererseits stehen immer weniger Sozialwohnungen zur Verfügung und die Mieten steigen. Unter diesen Umständen ihre Ausbildung durchzuhalten ist für viele Jugendliche sehr schwierig.

Seit Ende 2012 gibt es nun das zunächst auf zwei Jahre befristete Programm „Uwe“: Unterstützung für wohnungslose junge Menschen. Dr. Frank Elster, Geschäftsführer der Jugendbildung Hamburg gGmbH, die von team.arbeit.hamburg mit dem Projekt beauftragt wurde, erklärt: „Wir unterstützen junge Menschen bei der Suche nach Wohnraum, begleiten sie zu Besichtigungsterminen und helfen bei der Einrichtung der meist ersten eigenen Wohnung.“

Sechs Monate lang wird jeder Jugendliche auf seinem Weg zu Wohnung und Ausbildung sozialpädagogisch betreut, eine Verlängerung um weitere sechs Monate ist möglich. Projektkoordinatorin Sonya Labidi sagt: „Wir bieten den betroffenen jungen Menschen in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe an. Uns ist wichtig, dass sie lernen, worauf es bei der Wohnungsbesichtigung ankommt. Wir unterstützen sie beim Zusammenstellen der wichtigen Papiere und versuchen, sie in ihrem Selbstvertrauen zu stärken, damit sie in der Menge der Interessenten nicht untergehen.“ So wird zum Beispiel mit den Projektteilnehmern, die in der Regel über einen Wohnberechtigungs- oder Dringlichkeitschein verfügen, das erste (Telefon-)Gespräch mit dem potenziellen neuen Vermieter simuliert. Labidi: „Miet- und Wohntraining, Rechte und Pflichten in einem Mietverhältnis sowie Wohnungshygiene sind bei „Uwe“ ein wichtiges Thema. Zur Betreuung gehört außerdem Strukturierungshilfe für den beruflichen Start in eine Ausbildung oder in sozialversicherungspflichtige Arbeit.“

„Uwe“ bietet zwölf Plätze an und ist damit nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Allein von den Azubis bei Jugendbildung Hamburg ist fast jeder zehnte ohne Wohnung. Sonya Labidi appelliert daher an die soziale Verantwortung von Vermietern, und bittet, sie über eventuell frei werdende Wohnungen vor dem Einstellen ins Internet und andere Wohnungsveröffentlichungen zu informieren.

Infos:

Jugendbildung Hamburg gGmbH, Wiesendamm 22d, 22305 Hamburg

Ansprechpartnerin: Sonya Labidi, Tel.: 040/211 12 407,

E-Mail: sonya.labidi@jugendbildung-hamburg.de

KURZGEFASST!

Montags-Demos am Mönckebergbrunnen

Bei der regelmäßigen Kundgebung gegen Sozialabbau steht jedem Menschen das „Offene Mikrofon“ zur Verfügung

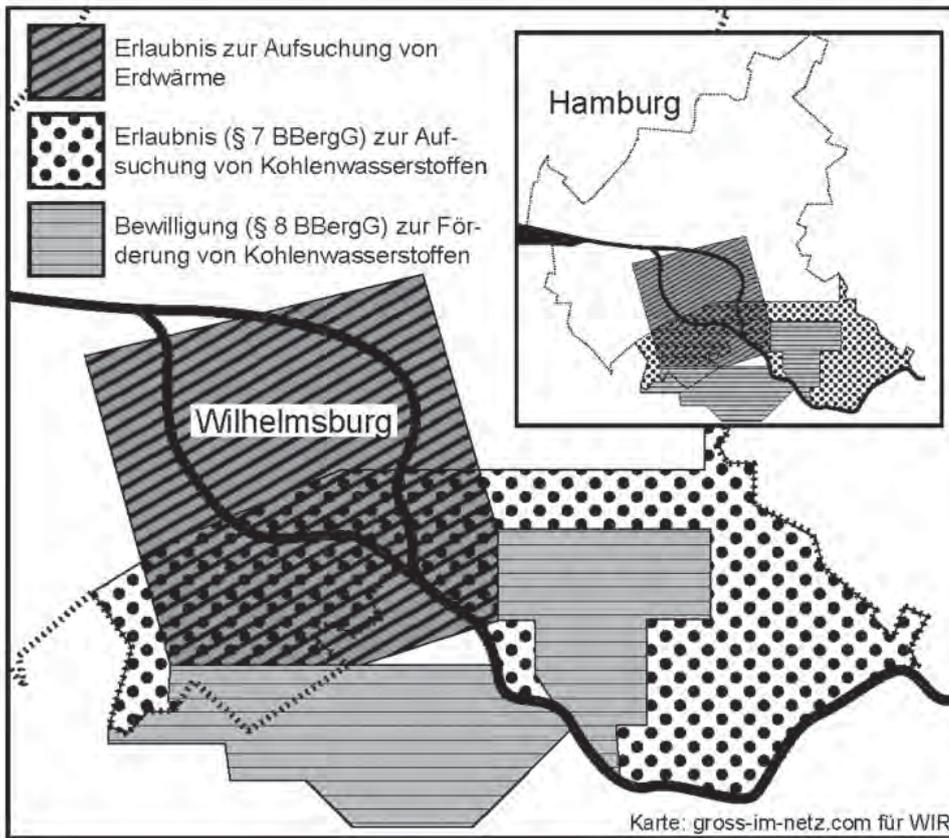
Raimund Samson. Seit mittlerweile neun Jahren treffen sich jeden Montag in der Innenstadt drei bis vier Handvoll Demonstranten, um gegen den Abbau der Rechte der Arbeitnehmer, HartzIV, Sozialabbau usw. und für eine solidarische, nicht-kapitalistische Gesellschaft zu demonstrieren.

Anfangs beteiligten sich mehrere tausend -, dann hunderte Menschen. Es kamen immer weniger, und aus der einstigen großen Demo, die vom Hauptbahnhof zum Hachmannplatz führte, wurde eine Kundgebung, die am 18.3. bereits zum 445. Mal (!) stattfand.

Beginn ist jeweils um 18.15 Uhr. Um 19 Uhr ist meistens Schluß. Seit Anfang des Jahres bin ich, mittlerweile wieder „arbeitslos“, auch dabei. Was die Montags-Demo für mich attraktiv und spannend macht, ist vor allem das Offene Mikrofon, das jeder Teilnehmerin, aber auch Passanten und Neugierigen, die Möglichkeit gibt, Statements abzugeben, Nachrichten aus dem Stadtteil zu präsentieren, Fragen zu stellen. Dies ist ein basisdemokratisches Vorgehen, basierend auf dem 1872 in England erfundenen speaker's corner. Ein langjähriger Aktivist sieht in der Veranstaltung auch ein Stück Streikkultur.

Ich würde es gut finden, wenn in Zukunft außer mir auch andere Menschen aus Wilhelmsburg zu den Treffen kämen. Ich erzähle zwar gerne Anekdoten von der Elb-Insel, moderiere bisweilen die Runde und berichte von Demonstrationen usw., aber sicherlich können auch andere aus ihrer Sicht über unseren Stadtteil erzählen. Mir scheint wichtig, dass wir uns überregional vernetzen. Dies passiert bereits über die Verbindung zu anderen Montags-Demos, von denen es in Deutschland mehr als hundert gibt.

Die Montags-Demo ist ein Stück Gegenöffentlichkeit, die aus meiner Sicht erstaunlich wenig Erwähnung in Zeitungen und sonstigen Medien erfährt. Ich schreibe jede Woche auf meiner Website: www.raimundsamsonkreativ.blogspot.de darüber; im Internet finden sich zudem unter dem Stichwort „Montags-Demos“ zahlreiche Hinweise auf regelmäßige bundesweite Veranstaltungen.



träglichkeitsprüfung nach dem Bergrecht nur für „besonders große und für die Umwelt relevante Vorhaben“ vorgesehen. Nun wird auf Wilhelmsburg gar kein Trinkwasser gefördert, denn es besteht weiterhin Gefahr wegen der Dioxinfahnen aus dem Energieberg (früher Müllberg) Georgswerder. Das Wasserwerk am Kurdamm musste vor Jahren die Förderung von Trinkwasser aufgeben, weil zu viel Wasser gefördert wurde und Salzwasser aus Richtung Lübeck nachlief. Dennoch wäre das Grundwasser gefährdet und für die Zukunft als Trinkwasser endgültig abgeschrieben.

Fracking zerstört auch die oberirdische Natur; dort, wo gefracht wird, wächst buchstäblich kein Gras mehr. Ganze Felder und Wiesen in Moorwerder würden vernichtet. Außerdem läuft das Ausbeuten letzter Gasvorkommen der notwendigen Hinwendung zu erneuerbaren Energien zuwider.

Weitere Infos finden Sie unter:
<http://bi-ffh.de/> oder unter:
<http://www.change.org/de/Petitionen/deutscher-bundestag-verbot-von-fracking-2>

Fracking in Moorwerder?

MG. Nun, soweit ist es zum Glück noch nicht. Aber auf jeden Fall liegt Moorwerder im „Erlaubnisfeld Vierlande“ (s. Grafik oben): Am 14. Dezember 2012 hat das zuständige Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) der Firma BEB Erdgas und Erdöl GmbH und Co. KG (Betrieb der Anlagen erfolgt durch ExxonMobil Production Deutschland GmbH) die Erlaubnis erteilt, bis Ende 2015 in diesem Gebiet zu untersuchen, ob die vermuteten Erdgasvorkommen (= Kohlenwasserstoffe) wirtschaftlich gefördert werden können.

Die erteilte Erlaubnis berechtigt das Unternehmen zur Auswertung vorhandener seismischer Daten und vorhandener Bohrproben. Bisher ist nicht bekannt, an welchen Stellen Aufsuchungsmaßnahmen durchgeführt werden sollen. Beeinträchtigungen von Schutzgebieten sind nicht zu erwarten, da noch keine Bohrungen beantragt wurden. Steigende Energiepreise machen auch aufwändige Verfahren, wie z. B. Fracking, zur Energiegewinnung wirtschaftlich. Deshalb wurden bereits in der Hamburger Bürgerschaft (Bürgerschaftsanträge 20/7223, 20/7013, 20/6750) und in Bezirks- und Regionalausschüssen mehrere Anträge gestellt: Die Abgeordneten möchten mehr Informationen erhalten und beantragen einen zumindest befristeten Erkundungsstopp, wie

er zum Beispiel in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen durchgesetzt werden konnte.

Wenn die Energiefirmen zu dem Schluss kommen, dass es sich lohnt, im „Erlaubnisfeld Vierlande“ Erdgas zu fördern, müssen weitere Anträge gestellt werden. Wenn die Firmen sich dabei für die Fördermethode „Fracking“ entscheiden, wird es gefährlich für die Umwelt und für unser Grundwasser (s. Kasten). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) jedenfalls empfiehlt in seiner Studie „Umweltauswirkungen von Fracking bei der Aufsuchung und Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten“ weitere Risikoanalysen und eine Anpassung des Rechtsrahmens. Bisher ist eine Umweltver-

Hydraulic Fracturing

(= hydraulische Frakturierung, hydraulisches Aufbrechen, hydraulische Risserzeugung oder hydraulische Stimulation) ist eine Methode der Erdöl- und Erdgasförderung. Im Zuge technischer Tiefbohrungen wird in die Erde eine Flüssigkeit („Fracfluid“) eingepresst, die im Reservoirgestein (also dort, wo das Gas eingeschlossen ist) Risse erzeugt, es aufweitet und stabilisiert. Dadurch wird die Gas- und Flüssigkeitsdurchlässigkeit der Gesteinsschicht erhöht, so dass Fluide wie Erdgas, Erdöl oder Wasser leichter zur Bohrung hin fließen können. (Wikipedia)



**anwältinnen
kanzlei**
auf wilhelmsburg

Am Inseipark 1, 21109 Hamburg
Tel: 040 - 32 86 51 5-0
www.anwaeltinnenkanzlei.de

| | | | |
|--|---|--|---|
| <p>Susanne Pötz-Neuburger Fachanwältin für Familienrecht</p> <p>Ehe- u. Familienrecht Erbrecht Gesellschaftsrecht Arbeitsrecht Mediation</p> | <p>Katja Habermann Fachanwältin für Erbrecht</p> <p>Ehe- und Familienrecht Erbrecht Vertragsrecht Gesellschaftsrecht Internationales Recht. Türkei</p> | <p>Maja Kreßin Rechtsanwältin</p> <p>Versicherungsrecht Verbraucherrecht Reiserecht Verkehrsrecht</p> | <p>In Kooperation mit Steuerberatern Ines Knabe Steuerliche Beratung Lohn- und Gehaltsbuchführung Finanzbuchhaltung Steuererklärung</p> |
|--|---|--|---|

WO in Wilhelmsburg

- Ausgabe 2/April 2013 -

Die Service-Seiten im Wilhelmsburger InselRundblick
Alle wichtigen Adressen auf einen Blick!
Erscheint vierteljährlich (nächste Ausgabe im Juli 2013)

Info!

Ein Grundeintrag mit den Kontaktdaten (3 bis 4 Zeilen) ist kostenfrei. Organisationen und Einrichtungen, die Mitglied im Wilhelmsburger InselRundblick e.V. sind, können den Grundeintrag mit Infos zu ihren Angeboten ergänzen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 1. Juli 2013!

Allg. Sozialer Dienst des Fachamts Jugend- und Familienhilfe, Reinstorfweg 12, ☎ 428 71-6273 (mo - do, 8-16 h; fr, 8-14 h).

AWO Distrikt Wilhelmsburg, Fährstr. 73, Kontakt: Wilfried Pattschull, ☎ 753 4282

AWO-Seniorentreff, Rotenhäuser Wettern 5: mo-fr 13-17 h, ☎ 31 97 94 29

BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer Nord e.V. - Hilfe für alkohol-, drogen- und verkehrsauffällige Kraftfahrer, Weimarer Str. 83-85 (KODROBS) Jeden Do ab 18.30 h: Holger Heidecke (Sozialtherapeut Sucht- und Verhaltenstherapie) ☎ 01525-3524745; ☎ Info@bak-hamburg.de, www.bak-hamburg.de

Beratung für auffällige Kraftfahrer/innen Hamburg Nord e.V., Kontakt: M. Montana, ☎ 0171 8948785 u. 7542211 oder Egon Golsch, ☎ 0171 4794181, e.golsch@abstinent-fahren.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Vogelhüttendeich 81, ☎ 428 71 6343, mi 14-16 + fr 11-13 h

Betreuungsverein für Harburg und Wilhelmsburg „Insel“, Deichhausweg 2, 21073 HH, ☎ 32 87 39 24.

Sprechstunden (deutsch und türkisch) bei der BI Ausländische Arbeitnehmer e.V., Rudolfstr. 5, 1. Do. im Monat, 14 - 16 h

Bewohnerverein Kirchdorf-Süd e.V., Karl-Arnold-Ring 51, ☎ 219 92 48-4, Fax 219 92 48-3.

Sprechzeit: mo + do 17-19 h, *Kinderbistro*: Ab 7 h Frühstück für Kinder und ab 12.30 h Mittagessen für Kinder.

BI-Beruf und Integration Elbinseln gGmbH, Neuhöfer Str. 26, ☎ 769 96 98-0, Fax 769 96 98-19, info@bi-elbinseln.de

Bildungsoffensive Elbinseln, Koordinierungsstelle c/o IBA-HH GmbH, Am Zollhafen 12, 20539 HH ☎ 226 227 212 - fax 226 227 235

☎ anne.krupp@iba-hamburg.de

☎ Juergen.dege-rueger@iba-hamburg.de

Bücherhalle Kirchdorf, Wilh.-Strauß-Weg 2 (am S-Bahnhof), ☎ 754 23 58 di-fr: 11-13 u. 14-18 h

Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45, ☎ 75 72 68, Fax 307 88 83; di-fr: 11-13 u. 14-18 h; sa: 10-13 h.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, ☎ 752 01 70, Fax 75 20 17 10, ☎ info@buewi.de; Geöffnet mo 13-21.30 h, di-do 9 bis mind. 21 h, fr bis mind. 14 h, fr abends, sa + so je nach Veranstaltungen.

Kursanmeldungen und Kartenverkauf: di 10-12 + 16-19 h, mi 10-12, do 16-19 + fr 10-12 h

> **Förderverein Bürgerhaus Wilhelmsburg e.V.**, Mengestr. 20, Kontakt: Egon Martens, ☎ 754 13 53, ☎ Martens.Egon@t-online.de

Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e. V., Integrationszentrum Wilhelmsburg, Rudolfstr. 5 ☎ 756 0123 0 / Beratung: 756 0123 15 / Bildung: 756 0123 20 / Fax: 756 0123 29 ☎ wilhelmsburg@bi-integrationszentrum.de Offene Beratung und Anmeldung zu Deutsch- und Integrationskursen: di, 10-14 h; do, 13-17 h

Anwesenheit der Sprachmittlerin für Bulgarisch: mi, 16-18 h

> **Stadtteilbüro Veddel, Siedeich 34:**

☎ 789 99 66; Fax: 7808 1611

☎ veddel@bi-integrationszentrum.de

Offene Beratung und Anmeldung zu

Deutsch- und Integrationskursen:

Di, 10-12 h; mi, 16-17 h - und nach Absprache

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.

c/o Dr. Herlind Gundelach, Senatorin a.D.,

Mühlsteenpadd 20, 21109 HH,

☎ 18075317, Fax 18075318

CafÉSL - Kinder-Jugend-Familienzentrum

Kirchdorf, Karl-Arnold-Ring 9, ☎ 750 90 71,

mo - fr 9.30 - 21.30; sa. Gruppenangebote;

Sonntagscafé: 14 - 18 h.

Bürozeit Elternschule: mi 11-13 h, do 10-11 h

Das Rauhe Haus Wilhelmsburg

Wehrmannstraße 1,

☎ 3023 7789, Fax 31 76 66 13

Demenznetz Wilhelmsburg,

Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 22,

☎ demenznetz@diakonie-elbinsel.de

Büro: mo - fr, 12-14 h; tel. u. persönl. Beratung nach Absprache

Angehörigengruppe: jeden letzten Montag im Monat, 17 - 19 h

Diakonie Wilhelmsburg e.V.,

Diakonie- und Sozialstation, Rotenhäuser Str.

84, ☎ 75 24 59 0, Fax 75 24 59 39

☎ info@diakonie-elbinsel.de

Dolle Deerns e.V. - Verein zur Förderung

feministischer Mädchenarbeit, im Mädchentreff

Kirchdorf-Süd, Erlerring 9,

☎ 754 21 98, Fax 41 48 26 41

☎ dolledeerns@maedchentreff-ki-sued.de

ELAS-Suchtkrankenhilfe des Diakonischen

Werks, in der St. Raphael-Gemeinde,

Jungnickelstr. 21, Beratung nach Vereinbarung,

☎ 61 43 81; Selbsthilfegruppe: mi 18.30-ca. 20 h

> **Kreuzkirchengemeinde**, Kirchdorfer Str.

175, Selbsthilfegruppe: mi 18.30-20 h

Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Felicitas Richter
REISEBÜRO
IM WEZ

Gute Kuren günstig!
Kur-Urlaub in Deutschland, Polen,
Tschechien, Italien, Ungarn.
Zuschuss von Ihrer Krankenkasse möglich.

Tel. 040 / 754 00 56

Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus

Naturschutzverband GÖP e.V.
Moorwerder Hauptdeich 33, ☎ 75 06 28 31
oder 28 49 37 35, ☎ Goep.ev@web.de

Elternschule Wilhelmsburg

Zeidlerstr. 75, ☎ 753 46 14, Fax 74 20 17 40
Sprechzeiten: mo 10-12 + do 16-18 h

Engagierte Wilhelmsburger für intelligente
Verkehrspolitik, jeden di., 19 h, im Bürgerhaus
Kontakt: Engagierte-Wilhelmsburger@live.de

Ev. Jugend Wilhelmsburg

Schwentnerring 6, ☎ 754 01 88,
Fax 25 77 22 05 ☎ ejwilhelmsburg@gmx.de

Die Fähre - Ambulante Familien- und Einzel-
fallhilfe für Kinder, Jugendliche und Familien aus
Wilhelmsburg, Veringstr. 99, ☎ 36 16 03 21,
Fax 36 16 03 23, mo + do 10-16 h

Fahrradselbsthilfe Wilhelmsburg

Reinstorfweg Nr. 11 (Hinterhof), 21107 HH
☎ 67389254

Fahrradstadt Wilhelmsburg e.V., jeden 1. di
im Monat 19 h öffentliches Treffen im Büwi,
☎ Astrid Christen 23 49 32 59,
www.fahrradstadt-wilhelmsburg.de

Fährstraße e. V. - Verein zur Förderung von
kulturellen u. stadtteilverbindenden Aktivitäten,
☎ 015 773 890 434

☎ post@verein-faehrstrasse.org,
www.verein-faehrstrasse.org

Falkenflitzer - Verein zur Förderung der

Jugendarbeit, Neuhöfer Str. 23 (Puhsthof),
☎ 75 12 81, Fax 75 1282, ☎ mail@falkenflitzer.de
Verleih-Hotline: ☎ 75 66 50 18

Förderkreis Wilhelmsburger Kunstbüro e.V.

Kontakt: Raimund Samson/Matthias
Meckel, Otterhaken 8, ☎ 753 23 00
☎ raimund.samson@arcor.de

Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)

c/o Gesamtschule Wilhelmsburg, Perlstieg 1,
☎ 428825-136, Fax 428825-240,
☎ info@f-b-w.info

Freie Schule Hamburg, Am Veringhof 9

☎ 7522449, ☎ www.freie-schule-hamburg.de

Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf,

Bei der Windmühle 61, Fax 300 939 77,
www.Feuerwehr-Kirchdorf.de

Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg,

Rotenhäuser Str. 73 a, ☎ 75 66 09 69,
☎ www.ff-wilhelmsburg.de

Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer

Weg 11, ☎ 750 73 53, Fax 31 97 37 60

☎ info@freizeithaus-kirchdorf.de,
www.freizeithaus-kirchdorf.de

Partyraumvermietung (für Leute aus Kirchdorf-Süd):
di 17-19 h

Hamburger Essenshilfe, di 15.30-16 h

Friedensinitiative Wilhelmsburg,

Kontakt: Inge Humburg, Dorfstieg 2 B,
☎ 754 74 75, ☎ famhamburg@t-online.de

Gangway e. V., Georg-Wilhelm-Str. 25,

☎ 657 98 07-00, Fax 657 98 07-10
☎ gst@gangway.info, www.gangway.info

Hafenmuseum im Aufbau - Außenstelle des

Museums der Arbeit, Kopfbau Schuppen 50A,
Australiastraße, 20457 HH, ☎ 73 09 11 84,
☎ hafenumuseum@museum-der-arbeit.de

Haus der Jugend Kirchdorf

Krieterstr. 11, ☎ 754 65 66, Fax 74 20 08 01
☎ www.hdjkirchdorf.de

Haus der Jugend Wilhelmsburg

Rotenhäuser Damm 58, ☎ 75 325 92,
☎ hdj.wilhelmsburg@hamburg.de,
www.hdj-wilhelmsburg.de

Honigfabrik Stadtteilkulturzentrum,

Industriestr. 125-131, ☎ 4210390,
Fax 42103917, www.honigfabrik.de

> **Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg &**

Hafen, do 14-17 h, ☎ 42 10 39 15

☎ markertm@honigfabrik.de,
www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

> **MITEINANDER-FÜREINANDER**

Gruppentreffen: di 10 h,
Hockerygymnastik/Spätlese: do, 14 h

Hospizverein Hamburger Süden e.V.

Stader Str. 203 c, 21075 HH

Hundesportverein Kornweide e.V.

Kornweide 40 - ☎ 750 9504, di + do ab 17 h

Imkerverein Harburg-Wilhelmsburg und

Umgebung. Vorsitz: Thomas Krieger, Talweg 52,
21149 HH, ☎ 79 66 207

INA - Beratungsstelle für SchülerInnen,

die eine Ausbildungsstelle suchen

Fährstr. 89, ☎ 765 57 05

Insel Arche Wilhelmsburg

Weimarer Str. 10 ☎ 742 0536 u. 75 8282
☎ www.inselarche.de; geöffnet mo - fr 15-19 h

Insel-Lichtspiele e. V.

Kino für die Elbinsel
☎ 55 57 96 82, Fax 41 16 38 27,
☎ info@insel-lichtspiele.de

Postfach: Insel-Lichtspiele, 21098 HH

Interkultureller Garten Wilhelmsburg e.V.

Parkanlage bei der Veringstrasse 147 B
Kontakt: Nina Herberholz ☎ 29886537

Internationaler Bund (IB), Soziale Arbeit

und Migrationshilfen Nord

Jugendhilfe Mitte-Elbinseln -
Ambulante Familien- und Einzelhilfen
Fährstraße 87, 21107 Hamburg

Kontakt: Andréa Ramos
☎ 70 29 34-60, Fax 040-70 29 34-58

☎ jhilfe-hh-mitteelbinseln@internationaler-bund.de
andrea.ramos@internationaler-bund.de
Hilfen auch auf Portugiesisch, Spanisch,
Paschto, Dari, Farsi, Englisch, Türkisch

IN VIA Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst

Wilhelmsburg, Krieterstr. 9, ☎ 756 02 48 14,
jmd.wilhelmsburg@invia-hamburg.de

Jugendhilfeeinheit Mitte des vse,

Jenaer Str. 8, ☎ 64 88 60-41/-42,
Fax 64 88 6043

Jugendkrisenwohnung Wilhelmsburg

Interessenten melden sich bitte bei Constance
Büsch, Hamb. Kinder- u. Jugendhilfe e.V.,
☎ 302 389 41 oder 0177 854 59 72

Kindergarten Inselkinder e.V.

Rotenhäuser Damm 58, ☎ 307 93 80

Kindergarten Paul-Gerhardt der Ev. luth.

Reiherstieg-Kirchengemeinde,
Georg-Wilhelm-Str. 121
☎ 752 69 26, Fax 75 66 63 70

Kinderhaus SterniPark e.V.

Schoenenfelderstrasse 5, ☎ 75 06 24 90,
Fax 75 06 24 92
schoenenfelderstrasse@sternipark.de
Babyklappe, Notrufnummer für Schwangere und
Mütter in Not: ☎ 080 04 56 07 89.

Kinderspielstunde „Kleine Bären e. V.“

Kirchdorfer Str. 175, Leitung Heidi Richter,
☎ 0176 52721265, ☎ kleinebaeren@gmx.net

Kindertagesstätte „Auf der Höhe“,

Auf der Höhe 51, ☎ 754 23 51, Fax 75 49 26 70

Kindertagesstätte Elb-Kinder,

Prassekstr. 3, ☎ 754 14 15, Fax 754 36 94.

Kindertagesstätte Emmaus der ev.-luth.

Reiherstieg-Gemeinde, Mannesallee 13,
☎ 75 83 19, Fax 74 21 46 26.

☎ Kita.emmaus@freenet.de

Kindertagesstätte Interkultureller Wal-

dorfkindergarten, Georg-Wilhelm-Str. 43-45



CAFÉ PAUSE
ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 = Honigfabrik = Tel: 040 / 42 10 39-13



BUCH
HAND
LUNG
LÜ
DE
MANN
DIE Buchhandlung
in Wilhelmsburg

Reisen in andere Leben.

☎ 7 53 13 53
FÄHRSTRASSE 26

←→ www.luedebuch.de ☎ info@luedebuch.de

☎ 419 07402, 🌐 www.waldorfwilhelmsburg.de

Kindertagesstätte Kiddies Oase,
Sanitasstr. 11, ☎ 752 65 75, Fax 75 66 56 74,
🌐 Kita-kiddiesoase@kitas-hamburg.de

Kindertagesstätte Kirchdorfer Straße,
Kirchdorfer Str. 185,
☎ 754 47 12, Fax 75 06 21 59.

Kindertagesstätte Koppelstieg des
Arbeiter-Samariterbundes, Koppelstieg 40,
☎ 754 04 48, Fax 75 06 15 09,

Kindertagesstätte Otto-Brenner-Straße,
Otto-Brenner-Straße 45, ☎ 754 49 00

Kindertagesstätte Rotenhäuser Damm,
Rotenhäuser Damm 90, ☎ 75 83 58,
🌐 kita-rotenhaeuser.damm@kitas-hamburg.de.

Kita Vogelhütte des DRK, Hans-Sander-Str. 7,
☎ 75 66 51 42, Fax 75 66 51 48,
🌐 kita-bernhard-dey-haus@drk-hh-harburg.de

**Kleiderkammer Wilhelmsburg der Passage
gGmbH,** Am Veringhof 17,
☎ 75 75 76, Fax 752 40 09,
Geöffnet: mo - do 8 - 16.30 h

Weitere Ausgabestellen:

mo 12.30-13.30 h Haus der Jugend WB;
di 15-16 h Gemeindesaal der Immanuel-
Kirche, Wilhelmsb. Str. 71, HH-Veddel;
di 15 - 16 h Freizeithaus Kirchdorf-Süd;
mi 9 - 10 h Haus der Jugend Kirchdorf

KOM gGmbH, Am Veringhof 11-13
☎ 2190367-10; 🌐 www.kom-bildung.de

Künstlerhaus Georgswerder e.V.,
Rahmwerder Str. 3,
Kontakt: Michael Eicks, ☎ 0179 7316331
🌐 info@kuenstlerhaus-georgswerder.de



JUTTA RASCHKE

PHYSIO-
THERAPIE
LINDERT
SCHMERZEN

Praxis für Physiotherapie
Veringstraße 101
21107 Hamburg
Tel. 7521570
Alle Kassen
- Hausbesuche -

www.krankengymnastik-raschke.de

Laurens-Janssen-Haus, Passage gGmbH,
Kirchdorfer Damm 6,
☎ 303 898-0, Fax 303 898-11,
🌐 zentral.dzks@passage-hamburg.de

Bistro: mo-fr 9-15 h,
Achtung: Neue Öffnungszeiten

Lotse Fährstraße 66, Fährstraße 66,
Individuelle Unterstützung für Menschen mit
psychischen Erkrankungen.

☎ 30 09 33 01, Fax 30 09 33 09
🌐 lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de

**LOTSE, Psychosoziale Kontakt- und Bera-
tungsstelle,** Fährstr. 70, ☎ 75 66 01 75,
Fax 75 66 01 76, 🌐 lotse@der-hafen-vph.de
mo - do 15 - 18 h, di + do auch 10 - 13 h,
fr 13 - 17 h.

Migrantenberatung, ☎ 753 31 06
di 10 - 12 h, do 15 - 17 h.

LOWI - Büro für Lokale Wirtschaft,
Büro Wilhelmsburg, Veringstr. 55,
☎ 43 26-13 36, Fax 43 26-13 38
🌐 info@lokale-wirtschaft.de

Mensch und Leben e. V., Neuenfelder
Str. 92 a, ☎ 41 92 67 82, Fax 41 92 67 60,
www.mensch-und-leben.org

Mieterverein zu Hamburg von 1890 r.V.
Beim Strohhaus 20, 20097 HH
☎ 879 79 0 - Fax 879 79 110
e-mail: infor@mieterverein-hamburg.de

Mittelpunkt Wilhelmsburg,
Schwentnerring 3, kostenlose Beratung für
Kinder, Jugendliche und Eltern im Wilhelmsbur-
ger Osten in Erziehungsfragen, bei Problemen
mit Schule, Drogen etc.
☎ 74 20 09 08, Fax 42 10 01 40,
Geöffnet: mo 13 - 17 h; di 10 - 16 h; do 13 -
17 h und nach Vereinbarung.

Müllhotline „Saubere Stadt“,
☎ 257 61 111

Museum Elbinsel Wilhelmsburg,
Kirchdorfer Str. 163, geöffnet: April bis Oktober:
so 14 - 17 h, ☎ 31 18 29 28, Führungen und
Bibliothek nach Vereinbarung.

Nachbarschaftspavillon Weimarer Platz,
Weimarer Str. 79. Trägerverein: Der Hafen vph,
☎ 31 76 18 56.

Mo, 10-12 h: Frühstück (3 Euro),
do 12.30-14 h: Suppenküche/Mittagstisch,
anschließend bis 17 h: Nachbarschaftscafé
Diese Angebote werden vom Lotsen Fährstr. 66
gestaltet.

Pädagogischer Mittagstisch
... des ASB im HdJ Kirchdorf, Krieterstr. 11,
☎ 754 04 48 (Kita Koppelstieg);
... des Inselkinder e.V. im HdJ Wilhelmsburg,
Rotenhäuser Damm 58, ☎ 307 93 80
mo-fr 13 - 17 h,

Passage gGmbH, Quartierspflege/Hausbe-
treuung, Dahlgrünring 1, ☎ 30389 820,
🌐 quartierspflege@passage-hamburg.de

Plattdüütsch' Stammdisch
is jümmers Klock 7 an den 1. Mittwoch in'n
Monat in uns' Willemsborger Windmühl
Nofrogen bi Kalle Mittendörp, ☎ 754 58 39 oder
Freddy Eichling, ☎ 754 42 62

**Projektgruppe „Stadtteilpflege Wilhelms-
burg“** c/o Simon Henze, KramerAlbrecht Ingeni-
eurgesellschaft, Glockengießerwall 1, 20095 HH,
☎ 33 00 39-49, henze@kramerabrecht.de

ProQuartier - Projektbüros
Reiherstiegviertel, Veringstr. 63, ☎ 42666-9764,
Sprechzeit: mo 15 - 17 h
Kirchdorf-Süd, Erlerring 10, ☎ 42666-9762.

Rasakaninchenzüchterverein HH 44 -
Wilhelmsburg Ost,
c/o Heinz Krohn, Rethweg 52, ☎ 7543448.

**REBUS - Regionale Beratungs- und Unter-
stützungsstelle der BBS,** Krieterstr. 5,
☎ 42 88 77 03, Fax 428 87 74 13. Sprechstun-
den: mo - fr 8 - 16 (Vorankündigung).

Regionales Wohnprojekt Wbg, Hamburger
Kinder- und Jugendhilfe e.V.,
Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 792 28 48 oder 790 86 83.

**Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-
Kirchdorf von 1911 e. V.,**
Niedergeorgswerder Deich 170,
☎ 750 83 15,
🌐 www.reitverein-wilhelmsburg.de

Sanierungsbüro Wilhelmsburg S 5
Südliches Reiherstiegviertel, Veringstr. 57
Ansprechpartner: Arno Siebert u. Jörg Penning
Sprechzeiten: do 15-18 h, ☎ 30 23 68 39
🌐 siebert@gfs-bremen.de

Sanierungsbüro Wilhelmsburg S 6
Berta-Kröger-Platz,
Sprechzeiten: di 16-18 h, fr 11-14 h,
☎ 30 23 68 39
🌐 wilhelmsburg@plankontor-hamburg.de

SBB Kompetenz gGmbH,
Am Veringhof 11-19, ☎ 21 90 367-10
> **Kostüm und Kulisse** (Beschäftigungsbe-
trieb) - Verleih von Kostümen und Requisiten für
Kindertheater an Schulen. ☎ 21 90 367-89
> **Berufsvorbereitung BVB und Förder-
zentrum:** ☎ 21 90 367-50
> **Direkt MiMi** - Mitarbeiterqualifizierung für
MigrantInnen. ☎ 21 90 367-20
> **Abi-Tür** - Ein Angebot für SchülerInnen
mit Migrationshintergrund zur Erreichung
eines höherwertigen Schulabschlusses.
☎ 21 90 367-11

Schachklub Wilhelmsburg v. 1936 e. V.,
jeden do ab 18 h für Jugendliche, ab 19 h für
Erwachsene im Gemeindehaus der Emmauskir-
che, Rotenhäuser Damm 11.

Schützenverein Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
1. Vors. Wolfgang Klapschus, ☎ 754 938 12

**Segler-Vereinigung-Reiherstieg von 1926
e.V.,** Finkenrieker Hauptdeich 14,
🌐 www.svr-hamburg.de

Senioren Centrum Wilhelmsburg
Hermann-Westphal-Str. 9, ☎ 2022-4225
Rezeption: mo-fr 8-18 h

Skatclub „Glückliche Buben“, Vogelhütten-
deich 73, Hotel Maaßen, Fr ab 19 h.

Sozialberatung des Diakonischen Werks
im Alten Deichhaus, Vogelhüttendeich 55
☎ 753 4204, Fax 7566 5707
🌐 soziale.beratung@ai-w.de
di: 11-13 h (Klaus Gläser)
do: 11.30-12.30 h (Ulrike Odenthal)

Weitere Orte:

- > Gemeindehaus Jungnickelstr. 21: di 11-13h
- > Kirchenbüro Kirchdorfer Damm 6:
do 15- 16.30 h
- > Café Westend, Vogelhüttendeich 17:
do 10-11h

Sozialer Treffpunkt in Kirchdorf-Süd der BHH Sozialkontor gGmbH, Karl-Arnold-Ring 2 (EG/Seiteneingang)

☎ 21 99 69 88, Fax 21 99 69 89

Sozialverband Deutschland, Ortsverband Kirchdorf-Wilhelmsburg

c/o Marlis Gahleitner, ☎ 754 8550

☎ marlis-gahleitner@t-online.de

Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18 h im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Spielgruppe „Die Schildkröten“

Elfi Reimers,

Kirchdorfer Straße, ☎ 754 55 32

Spielhaus und Bauspielplatz Rotenhäuser Feld, Rotenhäuser Damm 80,

☎/Fax 753 30 32

mo-do 13.30-18.45, fr 13.30-19.45 h,

Jeden 1. Sa im Monat 12-18.45 h

Stadtmodell Wilhelmsburg im Park an der Veringstr. 147 b/ Gert-Schwämme-Weg

Infos bei Kathrin Milan, ☎ 0176 21190991

Startklar ... für den Beruf, Bonifatiusstr. 2

(☎Anbau der Schule), ☎ 75 66 95 73,

Fax 76 66 95 90, startklar@invia-hamburg.de

Stöberstube in St. Raphael, Jungnickelstr.

21, Gemeindehaus, fr 10-15 h

Straßensozialarbeit Kirchdorf-Süd, Karl-Arnold-Ring 53,

☎ 754 79 87, Fax 74 20 08 95

Suchtberatungsstelle KODROBS,

WBG/Süderelbe, Weimarer Str. 83-85,

☎ 75 16 20 und 75 16 29, Fax 752 32 78,

mo, di, do, fr 10 - 18 h;

di 9.30 - 11.30 h: juristische Beratung

Beratung auch in türkisch, kurdisch und

russisch.

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.,

Jenerseitedeich 120, ☎ 754 17 48,

Fax 754 75 74,

☎ sd-germany@susiladharm.org

Tagespflegestätte der Diakonie- und

Sozialstation Wilhelmsburg,

Rotenhäuser Str. 84, ☎ 752 459 28,

Fax 752 459 48, ☎ www.apdd.de

treffpunkt.elbinsel, alsterdorf assistenz

west gGmbH, Fährstr. 51 a

☎ 319 73869, Fax 419 21684

☎ i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de

Sprechzeiten: mi 13-16 h, do 9-12 h.

Tschüss Vattenfall, Ökostromberatung

Fährstr. 10, di + do 13 - 18 h, sa 12 - 15 h

Türkischer Elternbund,

Postfach 90 50 53, 21094 HH

Unternehmer ohne Grenzen e.V.

Büro Wilhelmsburg, Veringstr. 61,

☎ 876 018 86, ☎ oekonomie@uog-ev.de

Verein Kirchdorfer Eigenheimer,

Bräckstr. 43, ☎ 7544 593

mo + mi 9-11 h; di 18-19 h

Verikom e. V., Integrationszentrum

Thielenstr. 3a, ☎ 754 18 40, Fax 750 73 36

☎ wilhelmsburg@verikom.de

Verikom e.V. Kirchdorf-Süd,

ElternPerspektiven in Wilhelmsburg,

Dahlgrünring 2, ☎ 4290 2573

Vermittlungsagentur Wilhelmsburg,

Veringstr. 61, ☎ 38 661 705 oder

0170/564 4014

weiler@bfw-vermittlungskontor.de,

Ansprechpartner: Werner Weiler

Verständigungsarbeit in St. Raphael,

Wehrmannstr. 7, ☎ 38 68 37 45,

Pastorin Friederike Raum-Blöcher

Sprechstunde: di 9.30-10.30, fr 10-12 h.

westw - Nachbarschaftstreff,

Vogelhüttendeich 17, ☎ 756 664 01

Geöffnet mi - fr, 16 - 20 h

Wilhelmina - Hamburger Kinder- und Jugend-

hilfe e.V., Veringstraße 78, ☎ 769 999 580

Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl

von 1967 „Spendenfonds e.V.“

1. Vors.: Andy M. Kokoc, ☎ 761 156 350

Reetkückenweg 22, 21149 HH; f waha

Wilhelmsburger InselRundblick,

Vogelhüttendeich 55, ☎ 40 19 59 27,

Fax 40 19 59 26,

☎ briefkasten@inselrundblick.de,

www.inselrundblick.de

Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V.

Vors.: Rainer Maak, ☎ 711 91 54,

☎ rainermaak@vodafone.de

www.Wilhelmsburger-Maennerchor.de

Wilhelmsburger Musikverein e. V.

(Wilhelmsburger Inseldeers)

☎ www.wilhelmsburger-musikverein.de

Wilhelmsburger-Oase e. V.

Dierksstr. 8, ☎ 180 551 35,

☎ www.wilhelmsburger-oase.de

Telefonische Anmeldung wird empfohlen!

Wilhelmsburger Tafel der Arbeitsloseninitiative

Wilhelmsburg e.V. im Alten Deichhaus,

Vogelhüttendeich 55, ☎ 75 66 59 34

☎ tafel@ai-w.de

Lebensmittelausgabe: di bis fr: 13 h, sa: 12.30 h

(Markenausgabe jeweils 30 min vorher)

Frühstück: di, mi, do u. sa, 8.30 - 10 h;

Mittagstisch: di, mi, do u. sa, 11.30 - 12.30 h.

Weitere Ausgabestellen:

- > **Dienstags**: Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21: Bonausgabe: 10 h; Frühstück: 11 - 13 h; Lebensmittelausgabe: 13 h.

- > **Mittwochs**: Gemeindehaus Kirchdorf, Kirchdorfer Str. 175: Bonausgabe: 10 h; Mittagstisch: 12 - 13 h; Lebensmittelausgabe: 13 h.

Wilhelmsburger Ruder Club v. 1895 e.V.,

Vogelhüttendeich 120, ☎/Fax 752 80 88

☎ www.wrc1895.de

Windmühle „Johanna“

Schönenfelder Str. 99 a, ☎ 754 38 45 -

C. Schmidt, 1. Vors.

☎ www.windmuehle-johanna.de

Café und Besichtigungen jeden 1. So im Monat.

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.,

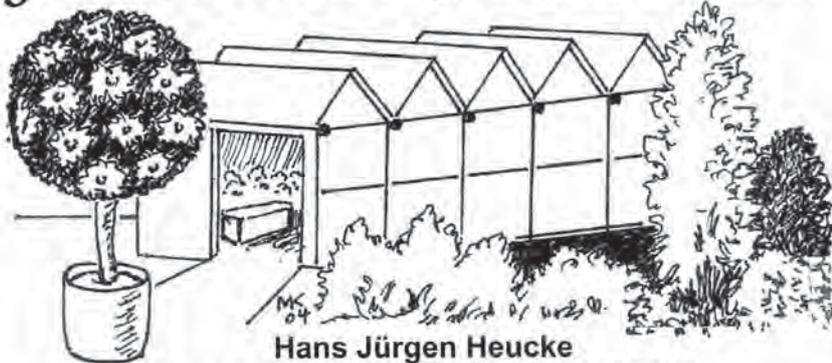
Rotenhäuser Damm 72c,

☎ 75 91 91, ☎ info@zukunft-elbinsel.de,

www.insel-im-fluss.de

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH
Tel. 754 40 09

Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.

Wir freuen uns über Ihren Besuch

treffpunkt.elbinsel

informieren.beraten.teilhabe

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić

i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de

Programm:

www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

IBA bleibt hinter eigenem Anspruch zurück

Leitbild Stadt im Klimawandel nur unzureichend umgesetzt. Integrierte Verkehrsentwicklung scheitert auch am Hamburger Senat

Aus einer Pressemitteilung des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND). Der BUND Hamburg zieht zum offiziellen Start der Internationalen Bauausstellung (IBA) ein gemischtes Fazit. Aus Sicht des Umweltverbands wartet die Ausstellung insbesondere im Neubaubereich zwar mit vielversprechenden Innovationen auf, die für eine moderne, klimaverträgliche Stadtentwicklung richtungsweisend sein könnten.

Trotzdem bleiben aber die IBA-Macher bei dem Leitthema „Stadt im Klimawandel“ hinter dem eigenen Anspruch zurück.

„Der große Wurf zum Thema Klimawandel ist nicht gelungen“, stellt Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg fest. So seien zentrale Klimaschutzprojekte zwar geplant, aber nie umgesetzt worden. Dazu gehörten insbesondere die Klimahäuser am Haulander Weg, die mit 350 Wohneinheiten das größte Projekt der IBA für klimaverträgliches Bauen darstellen sollten. Geplant waren zudem die Energiegewinnung aus Tiefen-Geothermie für mehrere tausend Wohnungen und ein urbanes Biomasseprojekt, das Grünabfall von der Elbinsel verwerten sollte. Beide Projekte hat die IBA bislang nicht umgesetzt.

Aus Sicht des BUND stellt sich die IBA auch der größten Herausforderung des Klimaschutzes in der Stadtentwicklung – der Sanierung des Gebäudebestands – nur unzureichend.

Zwar sei die Sanierung des „Weltquartiers“ ein guter Aufschlag. Unter energetischen Gesichtspunkten besonders problematisch seien aber auch Großsiedlungen wie Kirch-

dorf-Süd. Hier hätten mit einer innovativen Sanierung oder einem Teilrückbau Akzente auch für andere Metropolen gesetzt werden können. Das Sanierungspotenzial von Siedlungshäusern aus den 1950er Jahren zeige die IBA zudem nur an einem einzigen Beispiel auf (Velux Modell home 2020).

Den Energieberg, der neben dem Energiebunker immer wieder als „Highlight“ der Bauausstellung erhalten müsse, könne sich die IBA dagegen nicht an die Brust heften: Der Müllberg Obergeorgswerder sei schon vor der IBA-Planung zur Energieerzeugung genutzt worden. Dazugekommen seien lediglich eine neue Photovoltaikanlage und ein teurer Rundweg, so der BUND.

Kritik an der IBA, aber auch an der Internationalen Gartenschau (igs) übt der Umweltverband insbesondere an der Planungsqualität und der Nichtbeachtung der gesetzlichen Ausgleichsverpflichtungen. „Hier taugen beide Ausstellungen nicht als Zukunftsbild für die Metropole des 21. Jahrhunderts“, kritisiert Manfred Braasch. Im Zweifelsfall haben Planer und Genehmigungsbehörden trotz anderer Ankündigungen kaum Rücksicht auf das gewachsene Naturpotenzial auf der Elbinsel genommen und sind auch der gesetzlichen Ausgleichsverpflichtung für Eingriffe in Natur und Landschaft nur unzureichend nachgekommen.

Leider konnte die IBA aus Sicht des BUND trotz vorbildlicher Ansätze auch bei dem wichtigen Thema Verkehrsentwicklung nicht punkten. So wollten die IBA-Planer die Wilhelmsburger Reichsstraße stadtteilverträglich rückbauen, scheiterten damit aber am Hamburger Senat. Dieser will die Reichsstraße - gegen den erklärten Willen der Bevölkerung als Autobahn - an die Bahntrasse verlegen.

„Manch gute IBA-Idee ist in den letzten Jahren auf der Strecke geblieben, einige Projekte sind durchaus gelungen“, so das Fazit des BUND. „Die IBA wollte die Elbinsel zum Modellfall einer klimaneutralen Stadtentwicklung machen. Der Hamburger Senat muss dieses Ziel nach Beendigung der Ausstellung im Herbst 2013 zusammen mit den Anwohnern konsequent weiterverfolgen“, so Manfred Braasch.

Kleine Forscher

Liebe Kinder und Eltern, Ihr findet diese Rubrik mit einem kleinen Versuch, den Ihr zu Hause ausprobieren könnt, in jeder Ausgabe des WIR.

Versuch 3: Die Teebeutelrakete

Du brauchst:

Schere
Teebeutel
Backblech
Feuerzeug oder Streichhölzer
einen Raum, in dem es keinen Luftzug gibt!

So geht's:

Mach den Versuch bitte nur, wenn ein Erwachsener dabei ist.

Mach vom Teebeutel sowohl das kleine Schildchen als auch die Schnur und die Metallklammer ab. Falte den Teebeutel auf und leere den Tee aus. Den Tee kannst du auch lose in eine Tasse geben und später noch trinken!
Dein Teebeutel sieht jetzt aus wie ein dicker Papierschlauch. Stelle ihn in die Mitte des Backbleches. Zünde den Teebeutelsschlauch an der Oberkante an und gehe ein kleines Stück zurück. Jetzt wird es spannend!

Neues aus dem Netzwerk

Für die Einstiegsfortbildung „Wasser“ für pädagogische Fachkräfte in Kitas und Grundschule am 29.4.2013 (ganztätig, Schule an der Burgweide) gibt es noch freie Plätze. Wenn Sie Interesse am Haus der kleinen Forscher haben, komme ich gerne auch für ein Gespräch bei Ihnen in der Einrichtung vorbei!

Alle Fortbildungstermine für 2013:

Wasser: 29.04. (Anmeldeschluss 20.04.)
02.09. (Anmeldeschluss 19.08.)
Luft: 21.10. (Anmeldeschluss 07.10.)
25.11. (Anmeldeschluss 11.11.)

Anmeldung und Informationen zum Netzwerk:

Dr. Bettina Schmidt
Mail: bhm.schmidt@gmx.de,
Telefon: 0163 3955347





Herzlichen Glückwunsch Zirkus Willibald!

Der Stadtteilzirkus feierte seinen 20. Geburtstag. Die Geburtstagsaufführung des musikalischen Zirkustheaters „Zirkus Willibald trifft Mimi Loop“ markierte zugleich einen Neubeginn



Vor ausverkauftem Haus: Anlässlich Zirkus' Willibalds 20. Geburtstag wurde das vierteilige Stück „Zirkus Willibald trifft Mimi Loop“ im Ganzen aufgeführt. Foto: S. Kuttig

„Ganz besonders begrüße ich heute die Mütter und Väter, die gleich ihren Kindern auf der Bühne zuschauen werden - und die früher selbst bei Zirkus Willibald mitgemacht haben“, sagte Zirkusdirektor Wilhelm Kelber-Bretz, bevor sich der Vorhang zur Geburtstagsaufführung am 6. April im Bürgerhaus hob.

Schon die zweite Generation Wilhelmsburger Kinder probt und erprobt sich im Zirkustraining: Ein besseres Zeichen für die anhaltende Beliebtheit des Stadtteilzirkus' und für die Anerkennung der langjährigen zirkuspädagogischen Arbeit der Beteiligten kann es wohl nicht geben.

20 Jahre ist es her, dass der zirkusbegeisterte Lehrer Wilhelm Kelber-Bretz an der damaligen Gesamtschule Wilhelmsburg eine Zirkusprojektwoche mit Grundschulern startete. 2001 wurde aus dem Schulprojekt in Kooperation mit dem Bürgerhaus der „Stadtteilzirkus Willibald“. Alle Kinder,

die Lust hatten, konnten seitdem bei regelmäßigen Proben und Aufführungen die zirzensischen Künste - Jonglieren, Einradfahren, Zauberkünste, Seilspringen - erlernen.

Zirkusarbeit ist aber noch viel mehr: Gemeinschaft erleben, anderen helfen und Hilfe annehmen. Sich etwas zutrauen und neue Erfahrungen machen. Lernen, kontinuierlich an etwas zu arbeiten und den Lohn der Disziplin bei einer gelungenen Aufführung einstreichen.

Zirkus Willibald wurde mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen bedacht und hat prominente Förderer, zum Beispiel Zirkus Roncalli. Im Laufe der 20 Jahre gab es unzählige Auftritte vor begeistertem Publikum, und das nicht nur in Wilhelmsburg und Hamburg - mehrere große Zirkusreisen führten die Kinder weit über ihre Heimatstadt hinaus.

Zirkus Willibald möchte den Kindern in Zukunft über die zirzensischen Künste hinaus vielfältige künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten wie Schauspiel, Musik, Tanz, Akrobatik anbieten. Das musikalische Zirkustheater „Zirkus Willibald trifft Mimi Loop“ war der erste Schritt auf diesem Weg: Ein Gesamtkunstwerk unter der Mitwirkung mehrerer Profis sowohl auf als auch hinter der Bühne. Die großen und kleinen Zuschauer der ausverkauften Geburtstagsaufführung waren begeistert und voll des Lobes.

Neues von 48h 2013:

300 MusikerInnen

Katja Scheer/BüWi. Der Countdown läuft: Im nächsten WIR werden wir endlich das komplette 48h Programm präsentieren. Schon jetzt sind wir stolz auf knapp 300 MusikerInnen, Bands und Chöre, die uns vom 7. - 9. Juni auf ihre musikalische Reise über die Elbinseln einladen werden. Wir begrüßen dann den ukrainischen Posaunisten Tocha, die HotKlezzmer Band 20vor8, die frisch aus den USA zurückgekehrten Denmantau, den Wilhelmsburger Liedermacher Eddy Winkelmann, den Roma-Musiker Andre Wisniewski, die Singer-Songwriterin Jantje Egermann, das Bandonion Orchester ... und, und, und. Es ist an dieser Stelle schon oft gesagt worden, aber wir sagen es nochmal: 48h kann nur durch das Engagement der Musikschaffenden, Orte und Ideengeber realisiert werden. Dafür nochmals einen riesen Dank! Und eine erneute herzliche Einladung in unseren Freundeskreis: Wir suchen noch tatkräftige Unterstützung für unsere Werbung: Wer Lust hat, uns im Mai ein paar Stunden zur Verfügung zu stellen, um unser Programm an S-Bahnstationen, Wochenmärkten etc. zu verteilen, meldet sich gerne. Außerdem suchen wir noch Schreiner, die uns Aufsteller für die A1 Plakate zaubern. Infos gibt es bei Katja Scheer unter 040/75201714 oder katjascheer@buewi.de. Wer Lust hat, einige der Akteure von 48h schon vorab kennenzulernen kann sich bei Katja Scheer über den nächsten Termin zum Treffen informieren.

Man hört sich!

Infos: Katja Scheer, Tel. 75201714, katjascheer@buewi.de

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

ERNST BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Die Jugendtheatergruppe der Honigfabrik zeigt: Die Tochter des Ganovenkönigs



PM. Seit vier Monaten entwickeln zehn Jugendliche ihr Stück und nun soll es aufgeführt werden. Zusammen mit der Theaterpädagogin Sandra Kiefer sind sie in unterschiedliche Rollen geschlüpft, um das moderne Märchen „Die Tochter des Ganovenkönigs“ auf die Bühne zu bringen. Unterstützt werden sie dabei von einer Kindergruppe, die mit Omied Khadem Saba das Stück musikalisch begleitet.

Nach der Premiere am 15. Mai in der Honigfabrik geht es noch auf Tournee in Hamburg und sogar nach Berlin! Das Stück richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren.

So beginnt unser modernes Märchen vom Ganovenkönig: Vor langer, langer, langer Zeit lebte in einem Land nicht weit von hier ein Mädchen mit gutem Charakter und ei-

nem goldenen Herzen. Sie wohnte in einem Palast, denn ihr Vater war ein König. Einer, der über Nacht reich geworden war. Keiner wusste wie. Er hatte alles aus Gold. Bis auf sein Herz. Das war nicht aus Gold.

Aus Habgier wollen die Eltern ihre Tochter verkaufen, wie alle ihre Kinder zuvor auch. Kein Wunder, dass Julchen, die Tochter, sich scheiden lassen will. Sie geht zum Kommissar und zum Richter und zeigt ihre Eltern an. Aber können die ihr wirklich helfen?

Unterstützt wird das Theaterprojekt von „Kultur Bewegt“ der Kulturbehörde Hamburg und der Hermann und Melina Ebel Stiftung.

Aufführungen in der Honigfabrik:
15.5., 18 Uhr (Premiere), 24.5., 10 Uhr
Eintritt: 4 Euro

Foto links: Jugendliche bringen mit „Die Tochter des Ganovenkönigs“ ein modernes Märchen auf die Bühne. Foto: Hofa

Neues Angebot in der Bücherhalle Wilhelmsburg: Tiptoi- und Ting-Hörstifte

PM. Start frei für die Ausleihe von Tiptoi- und Ting-Hörstiften hieß es am Freitag, 22. März 2013 in der Bücherhalle Wilhelmsburg. Ab sofort können Kinder in der Bibliothek im Reiherstiegviertel die beliebten sprechenden Stifte samt Büchern und Spielen für vier Wochen ausleihen.

„Wir haben 16 Taschen mit Tiptoi-Büchern und sieben Taschen mit Ting-Büchern gepackt“, erklärt Bücherhallenleiterin Sabine von Eitzen. „In jeder Tasche sind drei bis vier Bücher und der zugehörige Stift.“ Damit die Kinder möglichst viel ausprobieren können, sind die Inhalte in allen Taschen unterschiedlich. Das Tiptoi-Angebot richtet sich vorrangig an Kinder ab vier Jahren und deckt deren Interessen von Feuerwehr, Flughafen, Piraten und Rittern bis hin zu Bauernhof und Tieren ab.

Zusätzlich gibt es für Leseanfänger Taschen mit Erstlesebüchern, die zum selbst Lesen anregen und für ältere Kinder Bücher über Dinosaurier und Ägypten, die zum Entdecken und Rätseln einladen. In einigen Taschen sind sogar Spiele zu finden. Auch

die Ting-Taschen gibt es für unterschiedliche Altersgruppen: es gibt Pappbilderbücher für die Kleinsten, eine Tasche speziell für Vorschulkinder, Bücher für Leseanfänger und spannende Rätsel und Sachbücher für Ältere.

Die ersten Taschen samt Hörstift suchten sich die Schwestern Paula, 5, und Carla, 3, aus. Paula entschied sich für die mit den Büchern über Hunde, Katzen, Dinosaurier und das Weltall. Sie findet es klasse, dass sie sich nun die Geschichten jederzeit vorlesen lassen kann. Auf die allabendliche Gute-Nacht-Geschichte von Mama und Papa will sie aber nicht verzichten! Carla nahm eine Tasche mit den Pappbilderbüchern, in denen es viel Neues zu entdecken gibt.

Wir haben im Vorfeld die Hörstifte mit Erzieherinnen und Lehrerinnen ausprobiert und waren begeistert von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Die Stifte regen zum selbständigen Entdecken und zur Beschäf-



Mama Katja Sattelkau mit Erstausleiherinnen Carla und Paula. Links Förderer Ulf Inzelmann von der Firma UMCO. Foto: S. v. Eitzen

tigung mit Büchern an. Sie fördern die Konzentration und das Zuhören der Kinder und eignen sich perfekt zur Sprachförderung. Das neue Angebot wurde ermöglicht durch die erneute Unterstützung der Wilhelmsburger Firma UMCO Umwelt Consult GmbH. Das junge UMCO-Team ist vor allem von der OID-Technologie der Hörstifte fasziniert: ein optischer Sensor liest unsichtbare Codes auf den Buchseiten und wandelt sie in akustische Signale um, die der Hörstift dann „spricht“.

Andreas Libera
Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de

**LISTING
UMZÜGE**

NAH • FERN • INTERNATIONAL

MÖBELMONTAGE • TRANSPORTE
ENTRÜPPELUNGEN • EINLAGERUNGEN

040 - 555 728 44

Gentrifi...was?!

Erkundungen beim niederen Adel von Wilhelmsburg*

Ein Begriff ist in aller Munde - aber keiner kann ihn aussprechen. Wilhelmsburg ist der Ort, an dem sich die Theorie in der Praxis Bahn bricht: Wie empfinden die Bewohner die Veränderungen in ihrem Stadtteil? In Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt stellen WIR in einer Artikelreihe Menschen aus Wilhelmsburg vor: die Vielfalt der Wahrnehmungen und die Gegensätzlichkeit der Blickwinkel. Die Interviews sind Teil des gleichnamigen Projekts der Geschichtswerkstatt „Gentrifi...was?“. Wenn im Herbst 2013 der große IBA-Rummel abklingt, ziehen wir Zwischenbilanz in der Honigfabrik und stellen erste Ergebnisse mit einer Lesung, Bildern, Tönen und Diskussion vor. Das Projekt ist gefördert vom Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg.

„Junge Leute geben doch frischen Wind“ Inge J. steht Veränderungen im Stadtteil positiv gegenüber. Die Sorge über steigende Mieten allerdings teilt sie



Inge J. lebt seit 63 Jahren in Wilhelmsburg. Die 75-Jährige hält nichts davon, Verlorengegangenen hinterher zu trauern. Foto: D. Hahn

Darjana Hahn. Es wird einem warm ums Herz, wenn Inge J. das Wilhelmsburg-Lied anstimmt. Mit engelsgleicher Stimme singt die 75-Jährige: „Moin, moin, mein Wilhelmsburg, Du Insel im silbernen Elbeband“, la-la-la, „hier bin ich zu Haus, hier bin ich daheim.“ „Daheim“ in Wilhelmsburg ist Inge seit 1950 und hat in dieser Zeit so manche Veränderung mit erlebt. „Als ich nach Wilhelmsburg kam, war es hier noch sehr ländlich“, erinnert sich die gebürtige Barmbeckerin, deren Vater als Bahnbeschäftigter in Wilhelmsburg Arbeit fand. In den 50er Jahren wurde dann so manche freie Wiese be-

baut, wie beispielsweise da, wo heute der Klabundehof in der Fährstraße steht oder lange Stücke an der Georg-Wilhelm-Straße.

Was Leute von außerhalb von Wilhelmsburg dachten und sagten, war Inge immer gleichgültig. So hat es sie keineswegs angefochten, als sie mal im Stadtpark in Winterhude in den 50er Jahren entgeistert gefragt wurde. „Was? Da wohnst Du? Bei den vielen Polen?“ Inge erinnert sich noch daran, wie ihr Mann, ebenso wie ihr Vater Bahnarbeiter, in den 70er Jahren von seinem Arbeitgeber

ein Italienisch-Wörterbuch bekam, um sich mit seinen neuen Kollegen, den ersten Gastarbeitern, besser verständigen zu können. Inge selbst verständigt sich bis heute mit ihren migrantischen Nachbarn, indem sie ganz einfach „in aller Ruhe und langsam“ mit ihnen spricht. „Viele finden das fantastisch“, sagt sie und zieht einen mit ihrem etwas verlegenen Lächeln in den Bann.

Dass seit ein paar Jahren immer mehr Studenten auf die Elbinsel gekommen sind, registriert Inge mit Wohlwollen. „Junge Leute geben doch frischen Wind“, sagt die rüstige Seniorin, die im Café prompt von einem he-

reinkommenden jugendlichen Gast begrüßt wird. Sie findet es auch gut, dass die Studenten in Wohngemeinschaften leben, eine Form, die sich ja jetzt auch schon für Senioren langsam einbürgere.

Allgemein geht Inge mit Veränderungen und Neuerungen ganz offen um. „Ich bin nicht so kompliziert“, sagt sie und erzählt von vielen Gesprächen, bei denen Menschen Verlorengegangenen hinterher trauern. „Ich sag dann immer, guck mal, da war zwar das und das, aber vielleicht konnten die nicht mehr, und jetzt ist dafür das und das.“ So freut sich Inge darüber, dass es in Wilhelmsburg in jüngster Zeit mehr Cafés gibt und sie jetzt gar nicht mehr in die Stadt zum Eisessen fahren muss. Überhaupt ist sie überzeugt davon, dass die beiden Großveranstaltungen IBA und igs ein Gewinn für Wilhelmsburg sind. „Früher hat man geschimpft, dass hier nichts ist, und jetzt wird hier was gemacht, und die schimpfen“, sagt Inge und fügt ratlos hinzu: „Das begreife ich nicht.“ Was sie allerdings verstehen kann, ist die Sorge um die immer höher werdenden Mieten. „Dann kommt da noch der Rundfunk oben drauf“, überlegt Inge, um festzuhalten: „Das ist nicht sehr schlau.“

Doch kein Kind der Sorge fühlt sich Inge in Wilhelmsburg gut aufgehoben, wo sie in den Stadttreffpunkten Honigfabrik, Café Westend und Alsterdorf Assistenz Treffpunkt aktiv ist, und dabei nicht zuletzt das Wilhelmsburg-Lied gelernt hat.

* Gentry = engl. für „niederer Adel“. Der Begriff Gentrifizierung leitet sich davon ab. Er beschreibt den Prozess einer bewussten Stadtentwicklung durch Verwaltung und Politik, der die Aufwertung und soziale Durchmischung eines bisher vernachlässigten Stadtteils zum Ziel hat. Eingebunden in diesen Prozess sind letztlich alle, die an der Veränderung des Quartiers mitwirken - sei es willentlich oder nicht. Gentrifizierung beschreibt die möglichen negativen Folgen: Mietsteigerungen, Wegzug ärmerer Bevölkerungsgruppen, Veränderung in Handel, Wirtschaft und Gastronomie (Verteuerung). Für Wilhelmsburg stellt sich nach wie vor die Frage: In welchem Ausmaß kommt es zu diesen negativen Folgen? Und in wieweit hat die Entwicklung tatsächlich positive Folgen? Darüber wird heftig diskutiert. Mit unserem Projekt „Gentrifi...was?!“ verstehen wir uns als Stimmungs-Chronistinnen.

Grabe, wo du stehst!



Geschichtswerkstatt
WILHELMSBURG & HAFEN

mail:markertm@honigfabrik.de

Di. und Do 14 -17 Uhr

www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Ausstellungen

Bücher

Rundgänge

Fahrten

Schulprojekte

HONIGFABRIK

Industriestr. 125

Tel. 42 10 39 15



Manchmal noch ein wenig unsicher, aber sehr beeindruckend in Auswahl und Vortrag von Musik und Text: Tocha, Scharanow und McMillan (v. l.). Foto: R. Samson

Scharanow, McMillan & Tocha:

Texte und Musik

Raimund Samson. Drei Studenten der HfMT (Hochschule für Musik & Theater) stellten am 23.3. in der Buchhandlung Lüdemann ein Programm aus Musik, Literatur und Theater vor. Mich interessierten die Dichter, deren Texte gebracht wurden, d.h. die russischen Revolutionäre Majakowski, Kruttschonych und Pasternak, sowie der bei uns weitgehend bekannte Bertold Brecht, quasi ein Aushängeschild für linke Literatur. Der Sprecher der drei bezog sich in seiner Begrüßungsrede auf Geschehnisse nicht weit vom Aufführungsort: „Wir haben uns nicht bewusst diesen Tag ausgesucht, dieses Konzert zu geben, aber es trifft sich wunderbar, denn heute wird die IBA eröffnet, und'n bißchen weiter, wahrscheinlich'n halben Kilometer Luftlinie, wimmelt es von ziemlich gut gepanzerten Polizisten, die gegen irgendwelche anders sehr gewaltbereiten Linksradikalen antreten und keiner weiß, wer Recht hat, aber irgendwas stimmt nicht.“ Die Rollen waren klar verteilt: Tocha spielte Posaune –nach Noten, aber immer wieder auch improvisierend. Am Keyboard saß ein junger Mann aus der Ukraine, Herr Scharanow, der souverän Akkorde vorgab und musikalisch der ruhende Pol zu sein schien. Die Musik stammte von Weill, Duke Ellington, Eisler und anderen Komponisten des 20. Jahrhunderts. McMillan sprach bzw. sang die Texte und hängte, wenn die Reihe an ihnen war, Plakate mit Porträts der Dichter auf. Vielleicht lag es an der Parallelität der Ereignisse, daß „nur“ rund zwanzig Zuschauer kamen. Andererseits: Als langjähriger Organisator von Dichterlesungen weiß ich, daß 20 Gäste ein

nicht übles Ergebnis sind und über die Qualität einer Veranstaltung nichts aussagen. Wie sich am Ende der einstündigen Darbietung zeige, gab es außer dem Auftritt einen weiteren Bezug der Künstler zu Wilhelmsburg. Der Posaunist wohnt nämlich bereits hier und der Sänger und Sprecher McMillan zieht demnächst auf die Elb-Insel. Man darf gespannt sein, ob und wie die drei ihre Kreativität auch in Zukunft unters Volk bringen.

Spürbar war eine gewisse Unsicherheit, die ich auf das anspruchsvolle Spiel auf einem „schwierigen“ Instrument, nämlich der Posaune, aber auch auf die relative Unerfahrenheit des Trios zurückführte. Souveränität und Begeisterung, die den Funken aufs Publikum überspringen lassen, entstehen vor allem durch Spiel-Praxis. Und dann gibt es natürlich noch die Möglichkeit, daß ein Regisseur sich des Programms und seiner Protagonisten annimmt.

Konzertausschnitt auf:

www.raimundsamsonkreativ.blogspot.de/2013/04/scharanow-mcmillan-tocha.html

Musik von allen Seiten

Ernst Brennecke. Ungewohnte Klänge wird das Publikum am Freitag, 3. Mai ab 17 Uhr in der Emmauskirche an der Mannesallee erleben. Aus Anlass des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentages sind die Harburger Blechbläser zu Gast. Sie haben gleich mehrere herausragende Werke im Gepäck. Zum Auftakt erklingt ein Ausschnitt aus dem Requiem von Hector Berlioz. Heinz Korupp, Träger des Harburger Musikpreises 2006, hat ihn für vier Blechbläser- und einen Hornchor, sieben (!) Pauken, Schlagwerk und Orgel bearbeitet. Die Musiker musizieren dabei - wie von Berlioz vorgegeben - von allen Seiten der Kirche. Den Ab-

schluss des Konzertes macht die „Symphonia angelorum“, die der Harburger Komponist Rainer Schmitz als Auftragswerk für das 120-jährige Bestehen des Harburger Posaunenchores geschrieben hat.

Dazwischen steht das „Te Deum“ von Benjamin Britten, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte. Die Harburger Blechbläser unter der Leitung von Heinz Korupp sind vor mehreren Jahren aus einer Projektgruppe entstanden und haben sich inzwischen einen festen Platz im Hamburger Musikleben erobert. Mit von der Partie sind außerdem Rainer Schmitz (Orgel), Michael Biel, Jörg Künzer und Rüdiger Funk (Pauken und Schlagwerk) sowie der ehemalige Hauptpastor Wilfried Kruse als Sprecher.

Der Eintritt zu diesem ungewöhnlichen Konzert ist frei.

Die 13: Schicksalslinie einer Insel

Barbara Kopf. Die Buslinie 13 fährt alle wichtigen Orte der Insel ab. Gründerzeit, Jugendstil, Expressionismus, Zwischen- und Nachkriegszeit stehen perlenkettenartig aufgereiht am Straßenrand. Dann geht es weniger geordnet weiter: Ein frisch eingeflogenes Ufo, Reichsheimstätten und Plattenbauten. Wir steigen immer mal wieder aus und sehen genauer hin. Ohne Film und ohne IBA-Weisheiten – dafür mit dem Erfinder dieser Tour.

Sonntag, 12.5.13, 14 Uhr

Treffpunkt: S-Bahn Veddel/ZOB

Dauer: ca. 3 Std.

mit Jörg v. Prondzinski

**Kosten: 6-10 Euro, ja nach Geldbeutel
Einfach zum Treffpunkt kommen, eine
Anmeldung ist nicht notwendig**

BeWo Lotse F66

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 09

-von Montag bis Freitag -

**Fährstraße 66
21107 Hamburg**

**Lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de
www.der-hafen-vph.de**

- Meinung - Meinung - Meinung -

Bewohner werden überrollt

Lisa Behse. Mit der IBA und igs versprach man den Wilhelmsburgern eine positive Entwicklung ihres Stadtteils. Vom Handeln in Einklang mit der Natur und von Behutsamkeit ist die Rede. Leider hat die Bauwiesenstraße (keine Durchfahrtstraße) davon nicht profitiert, im Gegenteil.

Die Hafentram (Industriebahn) fuhr im September 1988 zuletzt ihre alte Fahrstrecke. Durch den Wegfall der Gleise entstand der Gert-Schwämmle-Weg als Wander-/Radweg von der Rotenhäuser Straße zur Georg-Wilhelm-Straße. Parallel zu diesem Weg verläuft die Bauwiesenstraße, eine reine Fußgängerzone, die von den damaligen Bahngleisen durch eine grüne Hecke getrennt ist. Anstatt den geraden Streckenverlauf der Schienen für den neuen Weg zu nutzen, riss man das Rohrsystem auf, welches das Grabenwasser unter die Bahntrasse hindurch leitete und schuf dadurch eine größere Wasserfläche, über die eine Holzbrücke gebaut und altersschwach inzwischen abgerissen wurde.

Seitdem geplant ist, dass Wilhelmsburg Fahrrad-Modellstadtteil werden soll, ist der vorhandene Gert-Schwämmle-Radweg stark verbreitert und durch eine Asphaltdecke versiegelt worden. Obwohl behutsam in die Natur eingegriffen und nur in Ausnahmefällen Hecken und Sträucher entfernt werden sollten, riss man viele laufende Meter Hecke weg für eine überdimensional große Einfahrt des asphaltierten Radweges in die Bauwiesenstraße. Durch diese Fehlentwicklung verlor die seit Generationen bestehende Straße ihren Charme und den Charakter einer Fußgängerzone. Das Landschaftsbild wurde verändert und eine Abwertung geschaffen. Auch ist das entstandene Radverkehrskonzept nicht unproblematisch, denn durch das Einleiten des breiten Radweges in die kleinere Fußgängerzone teilen sich Fuß-

gänger, Radfahrer und Autofahrer (Anlieger, Lieferfahrzeuge) einen kleinen Bereich. Dieses wäre vermieden, wenn man den alten Streckenverlauf beibehalten und für die inzwischen abgerissene eine größere Fußgänger- und Radfahrerbrücke geschaffen hätte. Leider haben wir Bewohner keine Chance, uns gegen solche Fehlentwicklungen zu wehren, sondern werden davon regelrecht überrollt. Mein Zorn richtet sich gegen die verantwortlichen Landschaftsplaner, die sich wahrscheinlich nie die Bauwiesenstraße vor Ort angesehen, sondern diese Pläne am grünen Tisch ausgeheckt haben. Und wo bleibt der Widerstand des Gartenbauamtes des Bezirks Hamburg-Mitte, der hier wohl auch noch ein Wörtchen mitzureden hat?

Euromayday: Auf nach Wilhelmsburg!

Hagar Groetke. Warum ich am 1. Mai mit dem Euromayday 2013 von den Esso Häusern auf St. Pauli zur IBA, BSU und igs nach Wilhelmsburg gehe:

„Was hier geschieht, stößt international auf großes Interesse“, sagte Bürgermeister Olaf Scholz bei der Feier, zu der 400 Menschen gekommen waren. „Die IBA Hamburg 2013 wird das Gesicht unserer Stadt als Ganzes verändern.“ Sie werde dafür sorgen, dass der „Sprung über die Elbe“ gelinge und die sozialen Brennpunkte zu attraktiven Vierteln werden, sagten Scholz und IBA-Chef Uli Hellweg. Zuvor hatte ein Gospelchor, so die Moderatorin, „die unglaubliche, ungewöhnliche Show“ eröffnet, damit, wie das Abendblatt schrieb „Licht auf die Elbinsel und seine 56.000 Menschen“ falle.

Ich glaube auch, dass die Internationale Bauausstellung das Gesicht „unserer“ Stadt als Ganzes verändern wird. Noch mehr „hässlicher Würfelhusten“, wie Hadi Teherani, der Architekt der Tanzenden Türme, über

die Hafen City sagt. Hafen City ist ein gutes Stichwort, tot und teuer, klotzige Angeber-Architektur für Besserverdienende. Die paar Reichen, die so wohnen wollen, beschweren sich als erstes mal über Touristenmassen und stinkende Kreuzfahrtschiffe. Bei den Mietpreisen kann man doch wirklich erwarten, dass es nicht nach Diesel stinkt und bitte nicht halb Stade und Quickborn vor der Eigentumswohnung rumlaufen ...

Wer und wie teuer wohnt sich's denn im BIO? Nein, nicht zu verwechseln mit dem BNO, dem Bernhard-Nocht-Quartier, das schicke und teure Wohnungen nach St. Pauli Süd bringen sollte und nach jahrelangen Protesten der Anwohner_innen nun mit Abstrichen auch tut. Ich meine den quietschgrünen Würfel im Wilhelmsburger „Inselpark“, an dem die Silhouette einer anorektischen Frau nur eins zu sagen hat: „Cool“. Weil Algen dran wachsen sollen. Ist das die Zukunft für uns alle? Ach ja, die erste Wohnung steht schon bei Immonet für 1650,-€ Miete. In den letzten Jahren sind viele meiner Freund_innen nach Wilhelmsburg gezogen, weil sie sich auf St. Pauli die Mieten nicht mehr leisten konnten oder keine Wohnung zu bekommen war. Müssen sie mit den Wilhelmsburger_innen bald weiter ziehen, weil auch dort 16.-€ pro qm als „smart price“ gilt?

Auch aus diesen Gründen beteiligt sich der Euromayday 2013 und mit ihm ich am lautstark von der Stadt geforderten „Sprung über die Elbe“. Von den Essohäusern am Spielbudenplatz zur IBA und zum igs Gelände am Inselpark, das früher ein Park für Alle war und jetzt eingezäunt Eintritt kostet.

Der Euromayday ist eine alternative 1. Mai-Parade, für alle, die nicht das Gefühl haben, so richtig gehört oder vertreten zu werden, und die ihre Wünsche und Sorgen am 1. Mai auf die Straße tragen wollen. Einfach Schilder basteln und am 1. Mai ab 14 Uhr zum Stübenplatz kommen!

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Treuhandtätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Vermögensverwaltung
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Wer kennt's?



kdm. Dieses Bild stammt wieder einmal aus dem Fundus des Elbinselmuseums. Erkennen Sie, wo es aufgenommen wurde? Wie immer gilt: Schreiben Sie uns Ihre Antwort an Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg, oder per Mail an briefkasten@inselrundblick.de

Antwort zu Wer kennt's? in Ausgabe 3/2013:

Es handelte sich um die Straße 'Grote Weid' auf Neuhofof ca. 1970. Links ist die Gastwirtschaft 'Benkus'. Davor steht der Lastwagen von Otto Seeger zum Kohlen anliefern. Rechts sieht man die Blumenstände von Blumen Wiegers. Der Blick fällt gerade aus auf das Gelände der Hansa Ölmühle in der Köhlbrandstraße. Dieser Ansicht waren Hans Gerson und Karl-Heinz-Ottmann.

Die neue INSEL ist da! 80 Seiten - 5 Euro

Jahresschrift des Museums Elbinsel Wilhelmsburg diesmal besonders gehaltvoll

sic. Auf rund achtzig Seiten wird ein weiterer Bogen von (auto-)biografischen Erzählungen über gesellschaftliche und aktuelle Themen bis hin zu heimatkundlichen Forschungen geschlagen. So berichtet Pastorin Corinna Peters-Leimbach über den „Garten der Religionen“ auf der IGS, an dessen Entstehung die Wilhelmsburger Kirchengemeinden maßgeblich beteiligt sind. Edda Teneyken vom Anzeigenblatt „Der Neue Ruf“ erzählt in ihrem Text vom Leben auf Neuhofof, von Nachbarschaft, Wohnverhältnissen und Tante-Emma-Läden bis zum Bau der Köhlbrandbrücke, mit dem dieser Stadtteil verschwand.

Besonders bewegend ist der zweite Teil der Fußballersaga um den in Wilhelmsburg aufgewachsenen HSV-Spieler Ernst Seikowski (*1917). Sporthistoriker Ralf Klee gelingt

es, die Lebensgeschichte Seikowskis mit der „großen Geschichte“ in Beziehung zu setzen. So werden die Erlebnisse von Millionen jungen Männern, die als Soldaten am Zweiten Weltkrieg teilnahmen, stellvertretend durch Ernst Seikowski nachfühlbar. Gleichzeitig kommt die Fußballgeschichte nicht zu kurz.

Äußerst charmant lesen sich die autobiografischen Geschichten der beiden gebürtigen Wilhelmsburger Andreas Knutzen und Angelika von Schad. Unverstellt und mit feinem Humor erzählen sie von einer Nachkriegsjugend in Wilhelmsburg.

Besondere Mühe hat sich diesmal Museumsarchivar Peter Beenk gemacht. Er hat ein Themenverzeichnis aller INSELN der Jahrgänge 1991 bis 2011 zusammengestellt. Damit wird das Recherchieren in diesem schier unerschöpflichen Fundus sehr erleichtert.

Das Museum konnte 25 Jahre Kaffeeclub feiern, wahrlich eine Erfolgsgeschichte, die Vorstandsmitglied Claus-Peter Rathjen launig Revue passieren lässt.

Weitere Themen in der INSEL 2012 sind der Giftgasunfall in der Fabrik Stoltzenberg 1928

Die eigene Musik entdecken

*** Unterricht auf der Elbinsel ***

Gesang, Klavier, Geige

Anfänger und Fortgeschrittene
- alle Altersstufen -

Bente Kristin Stephan
(Musikpädagogin / Musikerin)

Tel. 0178 - 58 49 117

www.die-eigene-musik-entdecken.de

WIR suchen dringend Zeitungsausträger!

Wer hat Lust, einmal im Monat ehrenamtlich den Inselrundblick, gern auch als „Springer“, zu verteilen?

Bitte melden:

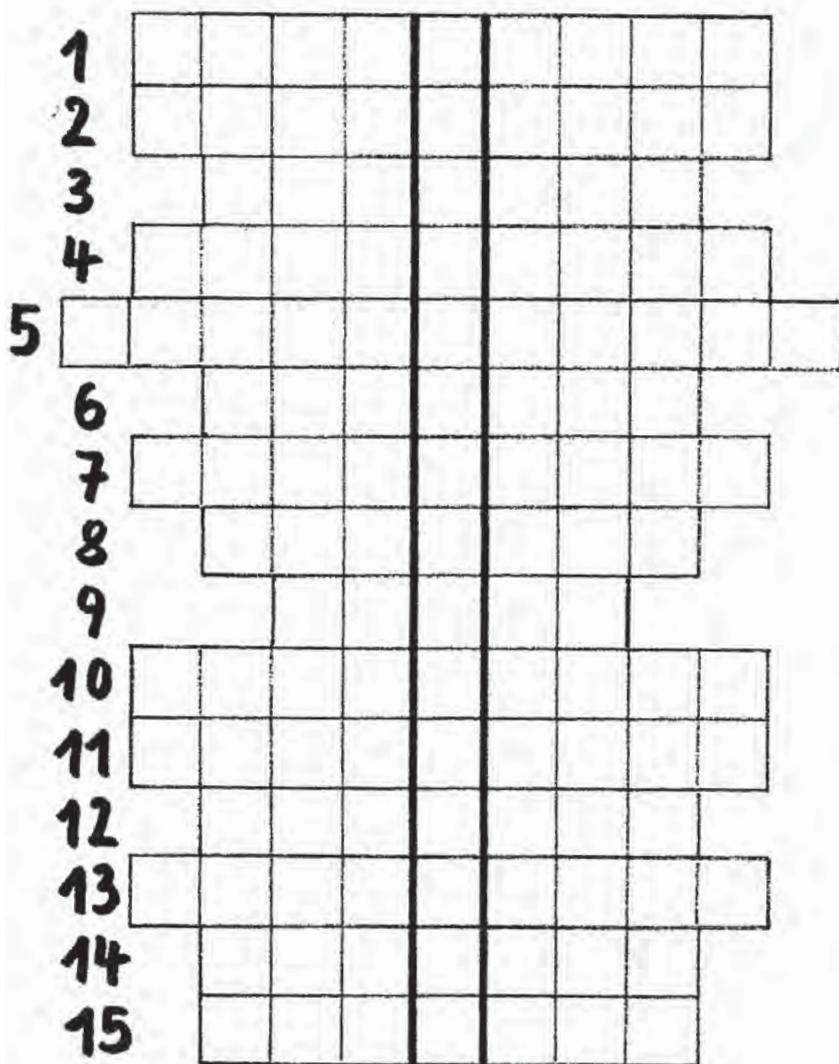
Tel. 401 959 27 oder per E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

(Klaus Meise), die Bunthäuser Spitze und der Abschied von der Stackmeisterei (Astrid Christen) sowie die Integration der polnisch sprechenden Migranten vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg (Ulrich Krieter). Der Museumsverein bedankt sich ausdrücklich bei den ehrenamtlichen AutorInnen und bei seinen Anzeigenkunden. Sie haben durch ihre Anzeigen eine INSEL in diesem Umfang überhaupt erst möglich gemacht. Erhältlich ist DIE INSEL im Museum und in der Buchhandlung Lüdemann.



Aufgaben der ehemaligen Stackmeisterei in Moorwerder: Reparatur von Deckwerk mit Natursteinen. Foto: K.-E. Mittendorf

Willis Rätsel



Diesmal haben wir ein Rätsel aus Willis großem Umschlag gezogen, in dem aus Silben Begriffe gebildet und in das Diagramm eingetragen werden müssen. Die mittleren Buchstaben ergeben von unten nach oben das Lösungswort: den Namen eine Ewers, mit dem früher Wilhelmsburger Bäuerinnen über die Elbe zu den Märkten nach Hamburg führen.

Hier zunächst die Silben:

ANGST – CAM – EI – EI – ENG – ER – ER – FEL – FISCH – GRAM – HA – LAND – LUST – ME – ME – MER – PING – PFAHL – PRO – RIN – RÖ – SCHNIT – SE – SOL – SPIEL – SPIEL – STICH – STIE – STIFT – STRO – TEN – TIN – ZAHN – ZAUN – ZEL

Und dies sind die gesuchten Begriffe:

1. feiges Tier
2. Kunstwerk aus der Vogelwelt
3. Rumtreiber
4. damit winkt man oft
5. Schreibflüssigkeit produzierendes Tier
6. das tragen nicht nur Soldaten
7. schmeckt nicht nur den Wienern
8. Land der Pubs
9. Kinder lieben es
10. gab's beim HSV lange nicht
11. davon gibt es im TV viele
12. weibliches Weinglas
13. hiervon kann ein Azubi schon mehrere haben
14. gab es früher noch in Gaststätten
15. beliebt im Sommer

Das Lösungswort schreiben Sie auf eine Postkarte und schicken sie an den Wilhelmsburger Insel-

Runblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 HH, oder stecken sie dort in unseren Briefkasten. Sie können auch eine e-mail an briefkasten@inselrundblick.de schicken. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben. Der Einsendeschluss ist der 30.4.2013 – und der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es wieder einen Blumenstrauß von Blumen Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz und zweimal das neue Buch „Wilhelmsburg ist ein Fisch“ aus unserer Titelgeschichte.

Das Lösungswort im März hieß VIEL HARMONIE. Gewonnen haben: Manfred Seidlitz die Blumen und Edith Zemski den Honig. Die Tickets für die Circel Line gehen an Susanne Czaplak, Uta Liska-Gärmer, Olaf Block und Kurt Plessner.

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23 www.kanzlei-napp.de
„PuhsthoF“ Haus 2 detlevnapp@aol.com
21107 Hamburg Tel.: 040/75 82 04
Fax: 040/3 07 90 42

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24



Die Seite für uns

Im Haus der Jugend begegneten sich Jung und Alt

Genci. Am Mittwoch, den 06.03.2013, in den Hamburger Frühjahresferien, war in der Kindergruppe im Haus der Jugend Wilhelmsburg viel Aufregung und Vorfreude wahrzunehmen. Die Kinder, im Alter von 6 bis 14 Jahren, trafen sich um 10:00 Uhr in der Gruppe - die Zeit schien nicht zu vergehen, denn es war ihnen bewusst, gegen 15:00 Uhr würden ganz besondere Gäste kommen, um sie zu besuchen. An diesem Tag kamen 15 Senioren und Seniorinnen aus der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Begegnungsstätte, welche sich in unmittelbarer Nähe zum Haus der Jugend befindet, in die Kindergruppe. Sowohl die Betreuer der Gruppe, als auch die Kinder haben sehr erfreut und aufgeregt reagiert, als schließlich die



Seniorengruppe im Haus eintraf. Strahlende Gesichter empfingen die älteren Damen und Herren. Die von den Kindern selbstgebackenen Kuchen und Torten, Kaffee und der Kakao standen griff- und verzehrbereit. Es entstand von vornherein eine sehr nette Atmosphäre. Zunächst saßen Jung und Alt noch getrennt voneinander. Die Senioren und Seniorinnen hatten die Möglichkeit erst einmal in Ruhe ihren Kuchen mit einem Schluck Kaffee zu genießen, während die Kinder sich etwas richtig Schönes überlegten. Sie beabsichtigten bunte Bilder für ihre zahlreichen älteren Gäste zu malen. Einige Kinder hatten sich speziell eine Person herausgeschaut, der sie das Bild schenken wollten, gingen ohne Scheu zu ihr, um zu fragen, wie denn der Name der jeweiligen Person sei. Es bestanden keinerlei Hemmungen bzw. distanzierte Haltungen bei diesen ersten Kontaktaufnahmen. Es war sehr schön mit anzusehen, wie viel Herz und Mühe die Kinder in die Bilder steckten, damit sie den Senioren und Seniorinnen der AWO gefallen. Als nun alle Bilder verschenkt und verteilt waren, gab es eine kleine und amüsante Diskussion innerhalb der Seniorengruppe, wer denn wohl das schönste Bild hätte. Danach sind die Seniorinnen jeweils zu dem Kind gegangen, welches das Bild gemalt hatte, um sich dafür zu bedanken. Man sah dabei den Kindern deutlich an, wie sehr sie so eine positive Rückmeldung freute. Jung und Alt, Senioren und Kinder, zwischen denen mehrere Generationen liegen, hatten Spaß miteinander, verstanden sich auf erfreuliche Art und Weise. Diese Veranstaltung hatte allerdings auch einen sehr ernsten Hintergrund. Zwei zehnjährige Jungen hatten vor einigen Wochen eine ältere Dame beraubt und schwer verletzt. Das HdJ Team und die Kinder wollten mit dieser Veranstaltung den älteren Damen und Herren ein Zeichen setzen, dass

eben solche Vorfälle absolut nicht akzeptiert bzw. geduldet werden. Schön war es, dass auch das Opfer dieser abscheulichen Tat mit ins Haus der Jugend gekommen war. Die ältere Dame bekam von den Kindern ein Bild geschenkt, auf dem ein großes Herz gemalt war. Es wurde an diesem Tag sehr liebevoll und, was besonders wichtig ist, mit gro-

ßem Respekt voreinander, miteinander umgegangen. Diese Veranstaltung ermöglichte und erreichte einen Austausch zwischen Jung und Alt. Vertrauen zwischen jungen und älteren Menschen konnte aufgebaut werden. Abschiedsworte wie: „Ihr könnt gerne auch zu uns kommen und mal reinschnuppern, wie es bei uns aussieht“, die an die Kinder und Betreuer gerichtet waren, rundeten die gelungene Veranstaltung ab. Für mich war es auch sehr beeindruckend, wie ungezwungen einige Teilnehmer (Foto) zuvor Karten miteinander gespielt haben.



Kinderlesegalerie im Open House sucht Verstärkung

PM/Lesegalerie. Die Lesegalerie im Open House wird von immer mehr Kindern besucht; zunehmend sind dies Schulkinder, die auch Schularbeiten mitbringen.

Zur Zeit sind je Öffnungstag (montags 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr) zwei Betreuer aus dem Open House anwesend. Für die wachsenden Betreuungsaufgaben wie Lesehilfe, Buchausleihe, Schularbeitenhilfe reicht diese Besetzung nicht mehr aus. Deswegen brauchen wir Verstärkung für unsere Lesegalerie.

Zur Zeit besteht unser Freiwilligenteam aus 4-5 Personen, die in der Regel zwei Mal im Monat „Dienst“ haben.

Ältere und jüngere Bücherfreundinnen oder Bücherfreunde, die uns unterstützen möchten, melden sich bitte bei:

Gisela Bergholtz,
Tel. 43251631
oder Michael Frauz,
Tel. 7402506

RESTAURANTE ESPAÑOL
MESON GALICIA

Genießen Sie beste spanische Küche!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mi - Mo 17 bis 23.30 Uhr
Maretstraße 60 / Tel 040 - 766 63 15
WWW.MESON-GALICIA.DE



Die Preisträger des Liederwettbewerbs: **Ilona Lehmann, Volker Harms, Florian Hanssen, Robert Benkert.** Foto: M. Leimbach

Lebenspfad – Kirchen auf der igs 2013:

at. Draußen waren zwar noch Frost, Eis und Schnee, aber drinnen in der Verdüsungshalle des ehemaligen Wasserwerks war zu spüren, mit welchem Elan das Team vom Lebenspfad mit vielen Freunden und Ehrenamtlichen auf die igs 2013 zusteuert: Zu feiern war an diesem 18. März die Preisverleihung in einem Liederwettbewerb. Pfingsten 2012 war über ein Netzwerk von LiedermacherInnen dazu aufgefordert worden, ein Lied für den „Lebenspfad“ zu schreiben, zugeschnitten auf seine 6 Stationen. Wichtig: Die Lieder sollten so beschaffen sein, dass Gäste von Veranstaltungen und Gottesdiensten sie ohne Probleme und ohne Notenzettel in der Hand mitsingen können. Drei Preise von 300 bis 1000 Euro waren ausgelobt. 12 Lieder wurden eingeschickt. Eine Jury wählte folgende Preisträger: Robert Benkert (München), Ilona Lehmann mit Volker Harms (Lütjenburg) und – für den 1. Preis – Florian Hanssen (Glückstadt). Das Lebenspfad-Team mit Pastorin Corinna Peters-Leimbach, Claus Everdiking und Herbert Wolf berichtete außerdem von den Vorbereitungen für die igs: 200 Ehrenamtliche sind zu schulen, 500 Veranstaltungen zu planen. Ein Vertreter der Evangelischen Zeitung überreichte dem Team zur Bewältigung der Transportprobleme einen Bollerwagen.

**Kurse • Gruppen • Veranstaltungen
Touren • Raumvermietung**

Freizeithaus Kirchdorf-Süd
www.freizeithaus-kirchdorf.de
www.wilhelmsburg-touren.de
www.aerogym.eu

**FREIZEITHAUS
KIRCHDORF-SÜD**

SPIRIT OF INDIA

Kurs: Yoga zum Entspannen
mit Pritpal Kaur (geboren in Indien)

Yoga setzt sich aus körperlichen Übungen, Atemtechniken, Konzentrationsübungen und Meditation zusammen. Bringen Sie Ihren Körper, Ihren Geist und Ihre Seele in Einklang. Finden Sie in meinem Kurs innere Ruhe, Entspannung und Ausgeglichenheit.

Mittwochs 19.30 Uhr, fortlaufend ab 17.4.2013, 20 Euro monatlich

Kurs: Yoga für den Rücken

Die Kraft aus unserer Mitte
mit Pritpal Kaur

Stärken Sie den Rücken durch gezielte Yogaübungen. Man kann durch Yoga Kraft entwickeln, seinen Körper neu ausrichten und Spannungen lösen. Die speziellen Atemtechniken und Übungen lassen den Körper gesund werden.

Montags 8.45 Uhr, fortlaufend ab 22.4.2013, 20 Euro monatlich

**Information und Anmeldung für beide Kurse direkt bei Pritpal Kaur,
Tel. 636 92 823, 0178/ 639 2233,
E-Mail: prit@yoga-spirit-of-india.de**

Ort:

**Freizeithaus Kirchdorf-Süd
Stübenhofer Weg 11
21109 Hamburg**

Reiherstieg-Rundgang

PM. Wir schauen uns ein wenig im Reiherstiegviertel um. Die Tour zeigt das Wohn- und Industrieviertel mit all seinen Gegensätzen. Die Einwanderungen zum Ende des 19. Jahrhunderts werden ebenso Thema sein wie die Flut von 1962. Vorbei geht es z.B. auch an der Honigfabrik, der Soukitchenhalle und über den Veringkanal.

Mit Gundula Niegot

**Sonntag, 28.4., Treffpunkt:
Deichhaus, Vogelhüttendeich 55**

Das Wilhelmsburg-Konklave

Eritas Tchisrov. Nach dem letzten Redaktionsschluss-Tag schwirrte mir wieder mal der Kopf über die ganzen Konflikte bei Planungsworkstätten, Beteiligungsverfahren, IBA und IBA/nigs.da und und und ... Das Gegenprogramm war dann am Abend ein Bericht im TV über die Papstwahl und wie sich da all die Größen der Kirche in der Sixtinischen Kapelle versammelten und keiner konnte mehr rein oder raus. Niemand hörte auch nur ein einziges Wort von den Diskussionen ...

... das war alles so friedlich und ruhig, und die Bilder mischten sich in meinem Kopf. Da sah ich den IBA-Chef Uli Hellweg, Bettina Kiehn aus dem Bürgerhaus, den Vorsitzenden des Wilhelmsburger Männerchores im Fischerhemd, Jutta Blankau im Senatorinnenornat, Heiner Baumgarten mit einer kleinen Kettensäge über der Schulter, Peter Falke mit einer Flasche Deichbruch, Dirk Holm vom Zukunftsverein, Andy Grote aus dem Bezirksamt Mitte, Helga Schors mit der ihr gerade verliehenen Elbinsel-Ehrendadel am Revers, Raimund Samson mit einem Bild unter dem Arm ... und alle (und noch eine ganze Reihe mehr) schritten ruhig und gefasst die Neuhöfer Straße entlang und bogen links in ein großes, massiges Gebäude ein – ach ja, der Bunker, der Energiebunker - dann sah ich noch eine schwere Tür mit Dröhnen zufallen, und Ruhe war über der Stadt ...

Für wie lange? Ich schlief erst einmal ruhig ein. Bis, ja bis sich etwas im Bild änderte: Oben aus dem Bunker stieg ein dünnes Rauchfähnchen auf, und es war weiß!!! Und siehe da, die Tür öffnete sich wieder und alle kamen heraus, mit einem seligen Lächeln auf den Gesichtern: „Dann bis zur IBA-Eröffnung, da wollen wir mal so richtig feiern!!!“... Das war zuviel! Mir tut immer noch der Po weh vom Abrutschen aus dem Fernsehsessel...

RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

- SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
- NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Freitag, 19.4.

15 h, Honigfabrik: Kinderkino: „Pippi Langstrumpf“ (S/D 1968, 100 min, ab 6 J.). Eintritt: 1 €; Erw.: 2 €.

Sonntag, 21.4.

10.15 h ab Bushaltestelle Heuckenlock (Bus 351): „Frühling im Naturschutzgebiet Heuckenlock“. Exkursion des Elbe-Tideauenzentrums Bunthaus durch Hamburgs Gezeiten-Urwald an der Elbe. Erleben Sie mit uns Europas letzten großen Tideauwald, riesiges Schilf und letzte Auenwiesen, auf denen mit Glück gerade jetzt die Schachblume erblüht. Aber nicht nur das: heute gibt es zusätzliche Infos über „gute“ und „böse“ Pflanzen und Wissenswertes über die teils unscheinbaren hilfreichen und/oder essbaren Pflanzen am Wegesrand von Heike Shelley (Naturheilpraktikerin). – Dauer: 2 Std. / Eine Spende von 3 € wird erbeten.

11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz: Das Tandra Theater spielt „Frieda und Frosch“ – ein Theaterprojekt für alle ab 3,5 Jahren. Eintritt: 2,50 €. Anschließend: Familienmittagstisch (Fliegende Pfannkuchen für 3 €) und eine Mitmachaktion.

Bild nächste Spalte oben: Frieda und Frosch - Kindertheater im Bürgerhaus.



14 – 16 h, Luther-Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchenhang 21 a (Bus 14, 143, 443 bis Mehringweg): Trauercafé. Der Hospizverein Hamburger Süden lädt ein, in geschützter Umgebung gemeinsam mit anderen Gedanken und Gefühle zu teilen.

15.30 h, Bürgerhaus: Dr. Sound im Einsatz – Die große Ohren-Reise. Konzert für 6- bis 12-Jährige mit dem Ensemble Resonanz. Eintritt: 4 €.

17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: LYSAX – Jürgen Siebers, Rezitation, und Fritz Oechsle, Saxophon: „Vater Kannibal und Mutter Korn“ Gedichte und Geschichten von Ringelnatz, Kaleko u.a. - Eintritt 10 €.

18 h, Honigfabrik: Irish Folk Session im Café Pause.

Mittwoch, 24.4.

10.30 – 13 h, westend, Vogelhütten-deich 17: Internationales Frauenfrühstück.

Bei selbstgemachtem Gebäck und Salaten, frischem Obst und Latte Macchiato sitzen wir gemütlich beisammen - immer in wechselnder Zusammensetzung. Jede Interessierte ist herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei, ein kulinarischer Beitrag zum Frühstückstisch wird gern gesehen, ist aber kein Muss.

14 h, Café Klöndee! Hermann Westphal-Straße (pflegen & wohnen): Das TIDE TV Team um Eva Maria Schnoor dreht für die Sendung „Lichtblicke“ – mit Big Harry, dem Wirt aus dem Großstadttrevier. Der Eintritt ist frei, und das Café Klöndee! bietet während der Dreharbeiten den gewohnten Service inkl. Mittagstisch.

Donnerstag, 25.4.

18 h, AWO-Seniorentagesstätte, Rothenhäuser Wettern: Sitzung des Sanierungsbeirats Südl. Reiherstiegviertel

Freitag, 26.4.

20 h, Honigfabrik: Konzert „Dreh mal die Musik lauter...“ Es wird Frühling“

Sonntag, 27.4.

☺ **19 h, Bürgerhaus:** Gentrifizierung in Wilhelmsburg? – Eine Veranstaltung des AKU (Arbeitskreis Umstrukturierung Wilhelmsburg) mit dem Stadtsoziologen Andrej Holm.

Sonntag, 28.4.

☺ **11 h ab Stübenplatz (Deichhaus):** Reiherstieg-Rundgang zu Fuß – veranstaltet vom Freizeithaus Kirchdorf-Süd. Informationen und Anmeldungen unter hamburg.rundgaenge@web.de.

15 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Kinderkino: „Pippi Langstrumpf“ (S/D 1968, 100 min, ab 6 Jahren). Eintritt: 1 €; Erw.: 2 €.

18 h, Honigfabrik: Irish Folk Session

Dienstag, 30.4.

19.30 h, westend, Vogelhütten-deich 17: WortKunst-Poetry. Jede/r hat die Möglichkeit, bis zu 10 Minuten lang eigene Texte zu performen, lesen, rappen, singen usw. - Der Eintritt ist frei.

Schützenhaus Moorwerder (Bus 351 bis Bauernstegel): „Tanz in den Mai“ des Schützenvereins Moorwerder.

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. VBG
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-752 67 70 • Fax 040-752 17 55



Keine Wunder, aber Wegel
JÜRGEN WUNDER
COACHING
KONFLIKTMANAGEMENT

Tel. 0151-403 00 998 info@juergen-wunder-coaching.de
Altar Postweg 41 • 21614 Buxtehude Rothenhäuserstraße 84 • 21107 Hamburg

Donnerstag, 2.5.

21 h, Honigfabrik: Acoustic Jam Session im Café Pause – Musik querbeat durch alle Regale.

Freitag, 3.5.

11 – 14 h, Alten- u. Pflegeheim St. Maximilian Kolbe, Krieterstr. 7: Frühschoppen und Flohmarkt

15 h, Honigfabrik: Kinderkino: „Sams im Glück“ (D 2012, 103 min, ab 6 Jahren). Eintritt: 1 €, Erw.: 2 €.

© **17 h, Emmauskirche, Mannesallee:** Blechbläserkonzert anlässlich des Kirchentages.

© **18 – 20 h, Stübenplatz:** Feierabendmahl

22 h, Honigfabrik: Funky Friday – Rare Soul Funk & Jazz vom Plattenteller.

Sonnabend, 4.5.

12.10 (!) h, Kreuzkirche, Kirchdorfer Straße: Startpunkt Fahrradsternfahrt zum Kirchentagsgottedienst. Auch der Hamburger Kirchentag wird fahrradfreundlich! Highlight wird eine kleine Fahrradsternfahrt sein. Sie führt von vielen Hamburger Orten hin zum Fischmarkt, wo dann ab 14 Uhr Dr. Thomas Schaak, Pastor aus Kiel und Michael Stark, Pastor aus Hamburg, einen Fahrradgottesdienst halten werden. Das Motto lautet „Er fuhr fröhlich seinen Weg weiter“. Musikalisch begleitet wird die Liturgie durch Friedemann Wtzler & Band aus Dresden.

Kommt alle und unterstützt alle Kirchentagsgäste auf der Elbinsel darin, sich ein Fahrrad für dieses Ereignis rechtzeitig auszuleihen! ElbinselRad, die Folgeorganisation der Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg, nun ein Projekt der Hamburger Arbeitsgenossenschaft Wilhelmsburg eG,

hilft hier bestimmt. Weitere Infos: www.elbinselrad.de und www.fahrradverleih-wilhelmsburg.de.

Übrigens: Die Tour heißt deswegen „Kleine Fahrradsternfahrt“, weil die große MOA-Fahrradsternfahrt am Sonntag, 16. Juni 2013, erst noch kommt.

Sonntag, 5.5.

7 – 15 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Flohmarkt.

© **13 h, Energiebunker, Neuhöfer Str. 7:** Flakbunker – Ruine – Energiebunker.

Führung durch die Ausstellung; anschließend: Film „Rückblicke – Alltag am Wilhelmsburger Bunker“ von Frauke Paech. Eine Veranstaltung der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen. Eintritt: 1 €, Anmeldung bei der IBA-Hamburg nötig!

18 h, Honigfabrik: Irish Folk Session

Montag, 6.5.

© **19 h, Centro Sociale, Sternstr.:** Stilblüten aus Hochglanzbroschüren – IBA BLICKt auf Wilhelmsburg. Eine Veranstaltung des AKU.

Mittwoch, 8.5.

21 h, Honigfabrik: The Dirty Honkers – Electroswingtech.

Donnerstag, 9.5.

19 h, Honigfabrik: Blues-Abend im Café Pause. Live: Marcells Blues Company & Session.

Sonntag, 12.5.

© **14 h, ab S-Bahn Veddel/ZOB:** 13 - Schicksalslinie einer Insel. Rundfahrt/-gang anhand der Buslinie 13 mit Jörg v. Prondzinski.

Mittwoch, 15.5.

© **18 h, Honigfabrik:** Jugendtheater: Das Theater zeigt „Die Tochter des Gano-

venkönigs“ - Premiere. Eintritt: 4 €

Donnerstags, 16.5.

14.30 – 17 h, Windmühle „Johanna“: Seniorencafé. Infos: Gertrud Bräuniger, Tel. 754 4648.

© **18 h, Treffpunkt:** neue Brücke beim BSU-Neubau:

Stilblüten aus Hochglanzbroschüren – IBA BLICKt auf Wilhelmsburg. Eine Veranstaltung des AKU.

Pfingstsonntag, 19.5.

14 – 16 h, Luther-Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchenhang 21 a (Bus 14, 143, 443 bis Mehringweg): Trauercafé. Der Hospizverein Hamburger Süden lädt ein, in geschützter Umgebung gemeinsam mit anderen Gedanken und Gefühle zu teilen.

17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: „Wird doch mein, und zwar im Gänsefußchen...“ – Lieder und Texte aus den goldenen Zwanzigern.

Sabine Nolde (Gesang), Claus-Peter Rathjen (Lesung), Martin Rohlfing (Klavier). Eintritt: 15 € (VVK: 12 €)

Pfingstmontag, 20.5.

Windmühle „Johanna“: 20. Wilhelmsburger Mühlenfest und offizielle Eröffnung des 20. Deutschen Mühlentages, mit Eröffnung der Hamburger Mühlenstraße.

15 h, Elbe-Tideauenzentrum Bunt-haus: „Das Bunte Haus“ – Führung zur Historie der Bunthäuser Spitze von und mit dem ehemaligen Stackmeister der Stackmeisterei Bunthaus, Karl-Ernst Mittendorf. – Eine Spende wird erbeten.

Freitag, 24.5.

© **10 h, Honigfabrik:** Jugendtheater „Die Tochter des Ganoenkönigs“, Eintritt: 4 Euro



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGSGESAMTUNGSINSTITUT

Auf unserer Website www.fritz-lehmann.de finden Sie viele Informationen über uns! Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de
Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel
Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!



Ihr Partner in Wilhelmsburg
...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.
auto-schultz.de

AUTO SCHULTZ
BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · info@auto-schultz.de



Ausstellungen

Noch bis 12. Mai im Museum Elbinsel Wilhelmsburg: „Wilhelmsburger Motive auf Holz gebrannt“. Brandmalerei von Edward Steinke, geöffnet sonntags, 14 - 17 h

Claus-Peter Rathjen. Sogar der berühmte Maler Jan Vermeers van Delft beschäftigte sich mit der Technik der Brandmalerei, Edward Steinke widmet sich ihr seit 1980. Sein Atelier befindet sich in einem Gartenhäuschens seines Anwesens in Kirchdorf. Hier schuf er im Laufe der Jahre viele Hamburger Motive, darunter auch die ca. 30 Wilhelmsburger Motive, die er jetzt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg zeigt. Steinkes künstlerisches Interesse entwickelte sich mehr aus Zufall. Mit einem Lötkolben wollte er einen Namenszug in ein Holzstück brennen. Doch der Kolben des Lötkolbens wurde nicht heiß genug und so suchte er weiter, bis er in einem Kaufhaus ein Gerät fand, das die erforderliche Temperatur lieferte.

Seine Motive findet er, wenn er durch die Stadt fährt und etwas findet, was ihn anspricht. Sein Fotoapparat ist deshalb immer dabei, um die Motive festzuhalten. Doch nutzt er auch Bildvorlagen aus Zeitungen. Er fertigt dann eine Kopiervorlage an, die er auf das entsprechende Holz – meistens helles Holz, am liebsten Linde – überträgt. Nachdem er dann die Vorlage überprüft und überarbeitet hat, beginnt er mit der eigentlichen und sehr sorgfältig ausgeführten Brennarbeit. Anschließend wird das fertige Werk noch geschliffen, um überstehende Holzspäne zu entfernen. Als „Firnis“ kommt als letztes eine Bienenwachslösung auf das fertige Kunstwerk. So bleiben die Werke lichteht und dunkeln nicht nach. Je nach Größe der Werke



arbeitet er schon einmal 100 Stunden an einem Motiv. Bemerkenswert ist, dass Edward Steinke seine künstlerischen Werke mit einer Hand und zwar mit der linken anfertigt. Von Geburt an war er eigentlich Rechtshänder, doch durch einen Unfall in jungen Jahren war er gezwungen, seine Tätigkeiten auf die linke Hand zu verlagern. Man merkt ihm seine Freude und Erfüllung an seinen Arbeiten an, wenn er ruhig und mit strahlenden Augen über sein Werk spricht.

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268;
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

26.4.:

Bücherhalle Wilhelmsburg:
„Wo die wilden Kerle wohnen“
(ab 3 J.)

Eines Abends wird Max, weil er nur Unfug im Kopf hat, ohne Essen ins Bett geschickt. Er segelt weit übers Meer zu den wilden Kerlen und wird dort König.

3.5.:

Bücherhalle Kirchdorf: „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ (ab 4 J.).

Der Löwe verliebt sich in eine Löwin, die liest, und will ihr einen Brief schicken. Aber er kann noch nicht schreiben und so lässt er schreiben – vom Affen, vom Krokodil...

Bücherhalle Wilhelmsburg:
„Trau dich, spring über deinen Schatten“ (ab 4 J.)

Der Haifisch hat Angst vorm Zahnarzt, das Nilpferd ist wasserscheu, und der Hamster traut sich nicht allein in den Keller. Nur gut, dass Doktor Kugelrund den Tieren mit Rat und Tat beisteht ...

10.5.:

Bücherhalle Kirchdorf: „Das Abenteuer“ (ab 3 J.)

An einem langweiligen Sonntag spielt Kätzchen Tanja draußen mit ihrem Ball, der plötzlich im dunklen Haus des Hundes verschwindet. Der rückt ihn erst heraus, nachdem ihm Tanja allerhand gezeigt hat... so schließen sie beide Freundschaft.

Bücherhalle Wilhelmsburg:
„Anton und das Mädchen“ (ab 3 J.)
Anton erfährt, dass es gar nicht so einfach ist, Mädchen zu beeindrucken.

17.5.:

Bücherhalle Kirchdorf: „Irma hat so große Füße“ (ab 5 J.)

Hexe Irma wird wegen ihrer großen Füße von anderen Hexen verspottet. Da taucht sie unter und findet sich in Lore „Segelohres“ Badezimmer wieder. Mit Spaß und Zauberei kann sie zuletzt mit ihren Ohren fliegen...



**Apotheke EKZ
Wilhelmsburg**



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

SUCHTBERATUNGSSTELLE

KODROBS

WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr

Frühstück

Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Mai 2013

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 4.5. **Kirchentags-Fahrradsternfahrt**, u.a. ab Kreuzkirche, zum City-Fahrradgottesdienst
- 20.5. **20. Wilhelmsburger Mühlenfest** an der Windmühle Johanna
- 25.5. **Tag der Offenen Tür** bei der Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf
- 25./26.5. **„Zirkus Willibald trifft Mimi Loop“ - 20 Jahre Zirkus Willibald** im Zirkuszelt der igs, jeweils 15 Uhr
- 1.6. **Wir sind die Elbinseln!** Großdemo vieler Initiativen und Vereine
- 7.-9.6. **48-Stunden-Wilhelmsburg** – Musik überall auf den Elbinseln
- 8.-9.6. **33. Kirchdorf Classics - Reitsportturnier** beim Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf
- 11.-14.6. **Junge Hamburger Klimakonferenz** der IBA im Energiebunker und auf dem Energieberg
- 16.6. **„Mobil ohne Auto“ (MOA): Fahrradsternfahrt** über die Köhlbrandbrücke, u.a. ab Bürgerhaus Wilhelmsburg
- 22./23.6. **Schützenfest** des Schützenvereins Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
- 1.7. **Zirkus Willibald präsentiert das 10. Hamburger Kinder- und Jugendzirkusfestival** im Zirkuszelt der igs
- 6.9. **Flohmarkt und Frühschoppen** im Alten- und Pflegeheim St. Maximilian Kolbe
- 8.9. **Tag des Offenen Denkmals** an der Windmühle Johanna
- 9.-12.8. **Schützenfest Moorwerder** auf dem Festplatz am Bauernstegel
- 10.-12.8. **MS Dockville-Festival**
- 17.8. **Sommerfest** bei „pflegen & wohnen“
- 31.8. **Reiherstiegsfest** auf dem Emmaus-Kirchplatz/in der Mannesallee
- 22.9. **Breitensportturnier - Reitsportturnier** beim Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf
- 19.10. **Laternenumzug + Feuerwerk** der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf
- Herbstfest** bei „pflegen & wohnen“
- 3.11. **Slachtfest an de Möhl**, Windmühle Johanna
- 29.11. **Weihnachtsbasar** bei „pflegen & wohnen“
- 30.11. **Basartag** im Alten- und Pflegeheim St. Maximilian Kolbe

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Axel Trappe

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (grre), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Klaus-D Müller (kdm), Axel Trappe (at).

Pressemittelungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Der nächste WIR wird ab Freitag, 17. Mai 2013, ausgelegt!



Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, sagt er.

